

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 1.

Leipzig, den 11. Oktober 1912.

XXII. Jahrgang.

Die Diamant-Werke liefern  
nicht an Versandhäuser!

Resultate v. 29. IX. 12.

Die aus Anlass des 30jährigen  
Fabrik-Jubiläums gestiftete  
Diamant-Medaille wird für Vereins-  
Meisterschaften sämtlicher Rad-  
fahrer-Vereine Deutschlands gegeben.

# Lorenz

der Sechstage-Fahrer, siegte  
am letzten Sonntag in Leipzig  
im Prämienfahren.

Lorenz fährt  
Original-Diamant,  
die grosse Marke.

Durch unsere Renn-Erfolge  
führen wir die Haltbarkeit und  
Schnelligkeit unserer Räder  
fortgesetzt vor.

## Rekord

auf Original-Diamant-Rad  
fuhr Gustav Janke in Zürich im

## Grossen Herbstpreis.

Der grösste und schwerste  
Dauerfahrer ist

# Janke

Diamant-Räder

Am 6. X. 1912 besiegte Janke in Paris Linart, Demke u. Goor.

Am Ende der Saison zieht der Sportsmann den Schluss  
aus den Ereignissen des Jahres. Wie stets brachten sie

# Brennabor

## eine endlose Kette von Siegen

Rennbericht 6. 10. 12

Chemnitz. **Goldenes Rad** (100-km-Rennen hinter Motorführung)  
Erster: P. Dickentmann . . . . . auf **Brennabor**

vor Schipke, Thomas und Goor

Mülhausen  
(Els.). **Grosser Preis der Industrie** (25-km-Rennen hinter Motorführung)  
Erster: J. Böschlin . . . . . auf **Brennabor**  
Städtepreis. Erster: A. Ritzenthaler . . . . . auf **Brennabor**  
Hauptfahren. Erster: A. Ritzenthaler . . . . . auf **Brennabor**  
Meilenrennen. Erster: A. Ritzenthaler . . . . . auf **Brennabor**  
Mannschaftsfahren. Erster: A. Ritzenthaler . . . auf **Brennabor**

Lodz (Russl.). **Herbstpreis** (10-km-Rennen hinter Motorführung)  
Erster: H. Kjeldsen . . . . . auf **Brennabor**  
**Russiapreis** (15-km-Rennen hinter Motorführung)  
Erster: H. Kjeldsen . . . . . auf **Brennabor**  
**Grosser Preis** (40-km-Rennen auf **Brennabor**)

Erfurt. **Grosser Herbstpreis** (30- u. 50-km-Rennen hinter Motorführung)  
**Erster** in Bahnrekordzeit: L. Didier auf

# Brennabor

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstr. 4. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die vierspaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt.  
Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag  
Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor Erscheinungstag



## Alle Mann an Deck!

Der diesjährige Bezirksvertretertag ist vorüber, er hat das Arbeitsprogramm für das soeben angegangene Geschäftsjahr des Bundes festgesetzt, und die neue Arbeit beginnt.

Da rufen wir denn heute an dieser Stelle, daß man es im ganzen Bunde höre: Alle Mann an Deck!

Dieser Ruf gilt zunächst dem Bundesvorstande, den Bezirksvorstandschaften und den Bundes-Ortsvertretern, allen denen, die durch das Vertrauen ihrer Kameraden an Stellen gewählt worden sind, die nebenher oder hauptsächlich die Aufgabe haben, für die Ausgestaltung unseres Bundes in räumlicher Beziehung bestrebt zu sein.

Wir haben in dieser Hinsicht, wie vor längeren Jahren schon, so auch im eben abgelaufenen Geschäftsjahre des Bundes, unsere Stimme wieder aufs neue erhoben, mahnend und warnend. Der Erfolg unserer Bemühungen aber war wie immer schon in dieser Beziehung gleich Null. Hier bleibt eben alles beim alten. Es ist gerade, als wenn es im Bunde eine Stelle gäbe, die hier — es sei dahingestellt, ob absichtlich oder nicht, ja sogar: ob wissentlich oder nicht — mit schönem Erfolge bestrebt ist, ein Vorwärtskommen des Bundes zu verhindern.

Seit mehr als zwanzig Jahren haben wir ein festumgrenztes Arbeitsgebiet, seit mehr als zwanzig Jahren beschränken wir uns mit unserer sportlichen Tätigkeit auf unser engeres Vaterland, und heute noch gibt es in diesem Gegenden, wo der einheimische Landesverband so gut wie gar nicht vertreten ist.

Woran liegt das? Wir haben es bereits früher klar und unmißverständlich gesagt: es fehlt hier an einem Arbeitsplane und an Arbeitern.

Wir machen die weitere Ausgestaltung unseres Bundes in räumlicher Beziehung zu sehr vom Zufall abhängig, wir lassen uns suchen, statt selbst als Suchende uns innerhalb unseres Bundesgebietes nach unbearbeiteten Gegenden umzusehen und sie in Arbeit und Pflege zu nehmen.

Das sicherste Mittel, in dieser Beziehung vorwärts zu kommen und System in die Sache zu bringen, ist und bleibt natürlich die Förderung des Wanderfahrens durch Gewinnung von Gasthöfen und Einkehrstellen, Reparaturwerkstätten, Benzin- und Ölstationen und elektrischen Ladestationen, in der Aufstellung von Warnungstafeln usw.

Dazu aber brauchen wir eben nicht nur ein möglichst engmaschiges Netz tüchtiger Ortsvertreter, sondern auch einen besonderen Fahrwart für Wanderfahren, der alle

seine Zeit und seine ganze Kraft einzig und allein dem Ziele weihen kann, endlich einmal unser gesamtes Bundesgebiet in die sportliche Arbeit des Bundes einzubeziehen.

Wir glaubten, der Bundestag zu Bautzen würde hier Wandel schaffen, leider aber ist das nicht geschehen. Es wird eben fortgewurstelt. Nun, unsere Schuld ist es nicht, wenn der Bund hierdurch Schaden leidet, wir haben unsere Pflicht getan.

Bei dieser Lage der Sache aber ist es von um so größerer Bedeutung, daß alle Bezirke und Vereine, daß alle einzelnen Bundeskameraden bestrebt sind, den Bund vorwärts zu bringen, indem sie zu seiner inneren Erstarbung beitragen durch eifrige Werbung neuer Mitglieder.

Welch große Bedeutung die Werbung neuer Mitglieder hat und wie schwierig sie oftmals ist, darauf soll hier nicht besonders hingewiesen werden. Hier wollen wir vielmehr hervorheben, daß der Bundesvorstand die Werbetätigkeit der Kameraden sehr wohl zu schätzen weiß und darum auch im gegenwärtigen Geschäftsjahre wieder für die in der Werbung erfolgreichsten Kameraden Preise von beträchtlichem Werte und in großer Anzahl ausgesetzt hat.

Freilich weiß der Bundesvorstand dabei ganz genau, daß er mit diesen Preisen den Dank des Bundes noch lange nicht genügend zum Ausdruck bringen kann. Sie sind nur äußerliche Zeichen seines Dankes; der wertvollste Dank selber aber ist seine Hochachtung für alle die Bundeskameraden, von denen er tatkräftig in seiner Arbeit unterstützt wird, die unter persönlichen Opfern, keine Mühe scheuend, durch keinen Mißerfolg entmutigt, immer wieder aufs neue ans Werk gehen, dem Bunde frisches Blut, junge Kraft, neue Mitglieder zuzuführen. Mit diesen Kameraden fühlt sich der Vorstand auf das engste vereinigt durch das Band der gemeinsamen Liebe zu unserem lieben Sachsenbunde, und ihnen als seinen verdienstvollen Mitarbeitern am Ausbau des Bundes gilt des Vorstandes unbegrenzte Hochachtung.

Arbeit liegt also in Fülle vor, möge sich jeder nach Maßgabe seiner hierfür verfügbaren Zeit und Kraft beteiligen, möge ein jeder Bundeskamerad es sich zum Ziele setzen, im Geschäftsjahre 1912/13 wenigstens ein neues Mitglied dem Bunde zuzuführen. Darum:

Alle Mann an Deck!

2 154/13490  
(7 13495)

## Im Schwarzatal

(Fortsetzung)

Seit langem schon ist man gewöhnt, der Meinung zu begegnen, daß das Fahrrad aus einem Sportwerkzeug ein Verkehrsmittel geworden und daß die Blütezeit des Radsportes endgültig vorüber sei.

Die Begründung hierfür ist uns nie recht durchschlagend vorgekommen, und daran änderte auch der Hinweis auf die allerdings nicht abzuleugnende Tatsache nichts, daß die besseren Kreise sich vom Radsport je länger je mehr zurückgezogen hätten.

Wer nämlich gewöhnt ist, die Dinge genauer zu betrachten, dem konnte nicht entgehen, daß es sich bei diesem Zurückzug der sogenannten besseren Kreise nur um eine Modeerscheinung handelte.

Diese Kreise haben seinerzeit das Radfahren aufgenommen, weil es Mode war, und sie haben es wieder fallen lassen, als es eben nicht mehr Mode war. Bei dieser Sachlage haben wir immer im Stillen der Überzeugung gelebt, daß es gar nicht ausgeschlossen sei, daß das Fahrrad wieder in Mode kommen und die Gunst der genannten Kreise sich ihm wieder zuwenden könne.

Und siehe da, wir haben Recht behalten, denn in diesem Sommer kam die unwidersprochen gebliebene Meldung über den Kanal zu uns, daß im Heimatlande des Sports, bei unseren englischen Vettern, das Radfahren in den Kreisen der oberen Zehntausend wieder bedeutend in Aufnahme gekommen sei. Das hat selbstverständlich seine Wirkung auch bei uns, denn was den Leuten mit dem vollen Geldkasten und dem leeren Hirnkasten vom Auslande vorgemacht wird, das ahmen sie getreulich nach.

Aber auch ohne dies haben wir nie zugeben können, daß die Blütezeit des Radsportes vorüber sei. Wohl ist das Rad ein Verkehrsmittel geworden, ein Verkehrsmittel allerersten Ranges sogar, aber auf Kosten des Sportes nicht, denn der Radsport blüht immer noch, ja, wir wagen geradezu zu behaupten, er blüht heute mehr als je zuvor.

Mit dem Bahnrennsport freilich ist das so eine Sache. Hier ist wohl von Sport, vom echten Sport, von dem Sport der hochgemuten Hochradszeit nicht mehr die Rede. Der Fliegersport liegt arg darnieder und wird wohl kaum wieder zu neuem Leben erweckt werden, und die Rennen der Steher, nun, wer die als Sport ansehen will, mag es tun, wir unsererseits tun es nicht, für uns sind die Steherrennen nicht mehr Sport, sondern Zirkusvorstellungen.

Aber richtet doch den Blick auf die Landstraße! Hier ist Sport, wahrer Sport, blühender Sport! Sport in einem Umfange und einer Bedeutung, wie er überhaupt noch nie da war.

Und dann der Radwandersport! Er macht nicht viel Lärm, fällt nicht ins Auge, vollzieht sich sozusagen unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Wanderfahrer fährt für sich allein, mit einem oder doch nur wenigen Freunden, gleichgestimmten Seelen, um in der Stille zu schauen und zu genießen.

Dennoch ist die Zahl der Wanderfahrer erheblich, bedeutender als mancher sich vorstellt. Davon haben wir uns im vergangenen Sommer im Schwarzatal ausreichend überzeugen können.

Es ist ein taufrischer Sommermorgen. Mit meinen Töchtern habe ich von Mellenbach aus die Kurau erstiegen, ein Höhenrücken, der sich zwischen den zur Schwarza eilenden Mellenbach und die Schwarza selbst einschiebt. Am jenseitigen Hange führt unser Weg langsam zu Tal, wir überschreiten die rauschende Schwarza und betreten die Talstraße. Hier wenden

wir uns talaufwärts. Kurz vor der romantischen Junkermühle beschreiben Tal, Fluß und Straße einen Bogen, und auf einem grünen Fleckchen am Waldrande oberhalb der Straße erblicken wir eine schöne Gruppe: vier Personen, zwei Damen und zwei Herren haben sich daselbst gelagert, und neben ihnen an den silbergrauen Tannenstämmen stehen vier Räder.

Auf einen höflichen Gruß erhält man in deutschen Landen immer noch einen freundlichen Dank, und auf eine Frage, die nicht Neugierde, sondern Teilnahme verriät, den gewünschten Bescheid. Die vier Radler waren Vater, Mutter, Sohn und Tochter, eine Familie aus Dresden, begriffen auf froher Wanderfahrt.

Von hier aus wandten wir uns nach einem herzlichen Abschied von den wackeren Sportgenossinnen und Sportgenossen flußabwärts, und noch verschiedenen Wanderfahrern begegnend, erreichten wir wieder über Blumenau unser Mellenbacher Heim.

Ein andermal saßen wir beim Bock Louis. Bock Louis ist der fürstlich schwarzburgische Chausseegeldeinnehmer im Zirkel, da, wo von der Schwarzatalstraße rechts die Straße nach Ilmenau abzweigt. Er ist außerdem auch Schankwirt und in meinen Augen der Demokrit des Schwarzatals, ein lachender Philosoph.

Das bestätigt er in seinem Verhalten gegen alles, was da fährt. Den Pferdegeschirren, den alten und vertrauten, gilt seine besondere Sympathie, er pumpt ihnen gelegentlich das Chausseegeld, freilich nicht gern, mitunter sogar die Zeche, freilich noch viel weniger gern. Die Radfahrer sind seine Leute, — wenn sie bei ihm einkehren, tun sie dies aber nicht, dann sind sie für ihn nicht vorhanden, denn Chausseegeld brauchen sie keins zu bezahlen. Aber die Autler! Die hat er so einigermaßen im Magen! Sie hüllen den ganzen schönen Talwinkel beim Zirkel in dichte, dauerhafte Staubwolken, erfüllen ihn mit unausstehlichem Benzingestank und — fahren nur zu oft durch, ohne die Hebestelle zu beachten. Das heißt, nutzen tut ihnen dies nichts. Denn Bock Louis läßt sie ruhig fahren, kaltlächelnd zückt er sein Notizbuch, schreibt die Kennzeichen des Autos auf — und dann kommt das Strafmandat.

Also im Zirkel saßen wir, in der Veranda an der Straße. Da kamen drei Radler zum Tale herauf, machten Halt und setzten sich an den Nebentisch. Die Unterhaltung war — wie gewöhnlich — ihre Fahrt. Und da erlebte der Schreiber dieser Erinnerungen eine große Freude. Denn was brachte der eine aus der Aufertasche seines Rucksackes zum Vorschein? Das Wanderbuch des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

„Und sa sagt ihr immer“, meinte er dabei triumphierend, „mit uns im Sachsenbunde sei nichts los. Nun, bringt doch jetzt mal eure Tourenbücher zum Vorschein und sucht Bescheid, wo ihr seid, was es hier in dieser Gegend zu sehen gibt und wohin von hier die beste Route führt! Ja, da seid ihr geplatzt, und ich mit meinem Wanderbuche muß euch aushelfen wie alle die Tage schon bisher und wie die kommenden auch noch!“

Eine größere Freude konnte mir nicht widerfahren, denn hier hatte ich den greifbaren Beweis dafür in Händen, daß der Radwandersport noch blüht, und zugleich auch dafür, daß ich mit meiner seit Jahren verfochtenen Behauptung eben doch Recht habe: Im Wanderfahren beruht die Zukunft des Radsportes, ihn zu pflegen muß die Hauptaufgabe der Radsportverbände sein, und dem Verband, der dies richtig erfaßt und der danach handelt, dem wird die Zukunft gehören.

(Schluß folgt.)

## Nachtübung des Bezirks Pleißental

am 10. September 1912

Der Bezirk Pleißental veranstaltete am 10. September cr. eine Nachtübung, welcher nachfolgende Idee zugrunde lag:

Bei Plauen i. V. hat am 9. September cr. zwischen

einer blauen und einer roten Armee eine große Schlacht stattgefunden. Rot ist geschlagen worden und befindet sich auf dem Rückzuge über Reichenbach, Werdau, Gößnitz, Altenburg, und ist gesonnen, auf den Höhen

hinter Altenburg eine Aufnahmestellung einzunehmen. Blau ist, trotzdem es Sieger geblieben, von dem gewaltigen Kampfe derart erschüttert, daß es an eine Verfolgung des geschlagenen Gegners nicht denken kann. Es bezieht infolgedessen auf dem Schlachtfelde Biwak. Noch während der Nacht und auch am 10. September cr. vormittags melden vorgetriebene Patrouillen, daß der Feind anscheinend Werdau besetzt habe. Die Avantgardendivision von Blau, welche seinen Vormarsch am 10. September vormittags angetreten hatte, hat Neumark erreicht und erhält vom Armeekommando den Befehl, unter allen Umständen mit dem Gegner Fühlung zu erlangen zu suchen. Das Avantgardenkommando erteilt nun der ihm unterstellten Radfahrerabteilung (sämtliche Vereine des Bezirks, außer den beiden Vereinen „Frisch auf“ Trünzig und „Radlerlust“ Cursdorf, welche dem roten Detachement beigegeben wurden) den Befehl, auf Werdau vorzugehen, um Fühlung mit dem roten Gegner zu erhalten. Nachdem das Detachement Ruppertsgrün erreicht, kommt die Meldung, Werdau sei vom Feinde nicht besetzt, es haben sich aber feindliche Radfahrerpatrouillen gezeigt, welche sich, nachdem sie verfolgt wurden, immer die Ronneburger Straße entlang zurückgezogen hätten; es entstehe daher die Annahme, daß Rot sich über Ronneburg, Gera, Weimar zurückgezogen habe, um gegen Blau eine Flankenstellung einzunehmen zu können. Das Detachement marschiert nun nach Leubnitz und teilt sein Detachement in drei Ab-

teilungen, wovon es eine über Leubnitz durch den Wald, die zweite über die Ronneburger Straße und die dritte (stärkste) Abteilung über Langenhessen nach Langenbernsdorf vortreibt. Der Führer, an welchen alle Meldungen zu überbringen sind, verbleibt beim Haupttrupp. Lange bevor den Abteilungen Langenbernsdorf in Sicht kommt, erhalten deren Spitzen von den roten Patrouillen Feuer (Händeklatschen). Rot hat in Langenbernsdorf alle Ausgänge besetzt und mit Verhauen befestigt, so daß ein Zurückdrängen durch Blau unmöglich wird. Ehe nun der Führer von Blau einen Entschluß fassen kann, wird ihm von einer nach Crimmitschau gesandten Patrouille die Meldung durch einen Autofahrer überbracht, Rot habe sich über Gößnitz nach Altenburg zurückgezogen, und diese Meldung war richtig, denn Rot hat, um seinen Rückzug ungehindert fortsetzen zu können, eben dieses sein Radfahrerdetachment beordert, Blau zu täuschen und an sich zu locken, im Falle eines Angriffs sich aber über Cursdorf, Blankenhain und Crimmitschau auf seine Nachhut zurückzuziehen. Infolge dieser wichtigen Meldung zieht sich das blaue Detachement auf seine Avantgarde zurück. Die Übung ist beendet. Freund und Feind ziehen in Schenks Gasthof in Langenbernsdorf. Nachdem durch den Bezirksvertreter Kritik gehalten, entspann sich eine animierte Unterhaltung. Die Teilnahme der Bezirkskameraden war eine recht starke.

Heil!

Schön.

## Die Straßenbahn inmitten des Radfahrererkorsos

Urteil des Reichsgerichts vom 16. Sept. 1912.

Leipzig, 16. September. (Nachdruck verboten.) Am 28. August 1910 fand in Mülhausen i. E. ein Radfahrerkorso statt, an dem auch der Kläger M. als Mitglied eines der ausführenden Vereine teilnahm. Als sich der Teil des Zuges, bei dem sich M. befand, durch die Fuhrmannstraße bewegte, kam die Trambahn angefahren, aus Motorwagen und Anhänger bestehend, und läutete, um Platz zu haben. Die Radfahrer fuhren nun zu beiden Seiten der Straßenbahngleise. M. hielt sich dabei etwa nur  $\frac{1}{2}$  m von den Geleisen und stützte sich, als die Trambahn vorüberfuhr, mit der einen Hand gegen die Wagenwand. So kam es, als zwischen Vorderwagen und Anhänger eine Lücke entstand, daß M. mit dem Rade zwischen beide Wagen geriet und totgefahren wurde. Seine Witwe klagte gegen die Tramways Mülhausen auf Schadenersatz und erstritt auch vor dem Landgericht Mülhausen ein obsiegendes Urteil, indem dasselbe ihre Ansprüche für gerechtfertigt erklärte. Das Oberlandesgericht Colmar verurteilte die Beklagten aber nur zu

$\frac{2}{3}$  der Schadenshöhe. Es führte aus, daß ein Verschulden der Beklagten überhaupt nicht in Frage käme und die Klage deshalb nur im Haftpflichtgesetz ihre Stütze finden könne. Das eigene Verschulden des Verstorbenen, das die Haftpflicht der Beklagten mindern könne, sei nicht allzu hoch. Man könne dem Getöteten höchstens vorwerfen, daß er sich nicht weiter als  $\frac{1}{2}$  m von den Geleisen entfernt gehalten habe. Am besten wäre es freilich gewesen, er wäre ganz abgestiegen. Das zu tun, wäre ihm aber mit Rücksicht auf die anderen Radfahrer unmöglich gewesen. Die Revision machte geltend, daß dasjenige Verschulden des M. denn doch größer gewesen sei, als vom Oberlandesgericht angenommen worden sei. Das Reichsgericht gab den Revisionsgründen auch statt; es hob das Oberlandesgerichtsurteil insoweit auf, als der Klageanspruch zu mehr als  $\frac{1}{3}$  für gerechtfertigt erklärt war, und wies in der Sache selbst die Klage zu einem weiteren Drittel ab. (Aktenzeichen VI. 159/12.)

## Zur Haftung des Radrennbahnpächters für Unfälle

Urteil des Reichsgerichts vom 20. Sept. 1912.

Leipzig, 20. September. (Nachdruck verboten.) Das Unglück auf der Radrennbahn Hannover vom 24. Juni 1904, das dadurch geschah, daß eine Schrittmachermaschine zu nahe an die Planke des Sattelplatzes herabfuhr und mit der über die Planke hinausragenden Lenkstange den Schlossermeister S. verletzte, spukte noch nach in einem Rechtsstreite zwischen dem bekannten Rennbahnbesitzer Knorr und dem Verein Sportplatz Hannover, der jetzt vom Reichsgericht entschieden wurde. Der verletzte Schlossermeister hatte erst gegen den Verein Sportplatz geklagt, war aber mangels Passivlegitimation abgewiesen worden. Seine darauf gegen Knorr gerichtete Klage hatte Erfolg, denn sein Anspruch wurde dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt und in 2. Instanz erhielt er durch Vergleich mit Knorr 7000 Mk. gezahlt. Mit diesen 7000 Mk. wollte letzterer aufrechnen, als der Verein gegen ihn auf Zahlung der Pachtrestsumme von 4650 Mk. klagte. Der beklagte Rennbahnbesitzer machte geltend, die Einrichtung der Bahn sei fehlerhaft, d. h. die Planke zu niedrig gewesen. Der Kläger hatte für diese mangelhafte Einrichtung, gleichviel, ob aus seinem Miet- oder einem Dienstvertrage. Seine

Widerklage wurde vom Oberlandesgericht abgewiesen und dem Klageantrage des klagenden Vereins entsprechen. Das Urteil stützt sich auf den Vertrag der Parteien, demzufolge der Beklagte den Sportplatzbetrieb gegen eine Entschädigung von 6000 Mk. jährlich übernehmen sollte (§ 4). Nach § 8 sollte etwaige aus dem Sportbetriebe entstehende Ansprüche gegen den Kläger der Beklagte befriedigen, der Kläger dagegen etwaige durch Konstruktionsfehler entstehende Schäden beseitigen. Dieser Vertrag war nach Ansicht des Klägers ein Mietvertrag, nach der des Beklagten ein Dienstvertrag. Das Berufungsgericht führte zu seinem Urteile aus, daß der Kläger nach § 8 des Vertrages nur die Pflicht gehabt habe, bauliche Schäden abzustellen. Einen Anspruch auf Ersatz aus baulichen Mängeln würde der Beklagte nur herleiten können, wenn der Kläger mit der Beseitigung im Verzuge gewesen wäre, was aber hier nicht der Fall gewesen sei. Was der Frage angehe, ob Dienst- oder Mietvertrag vorliege, so folge bei der Annahme, es sei Dienst- bzw. Geschäftsbesorgungsvertrag, eine Ersatzpflicht des Klägers nicht aus § 675 BGB., wohl aber aus Verschulden, wobei man jedoch geradezu in dem

Überlassen der Rennbahn ein Verschulden erblicken müßte. Der Beklagte würde als erfahrener Rennbahnbesitzer weit mehr befähigt gewesen sein, die Mängel der Bahnanlage zu erkennen als der Kläger. Erachte man jedoch einen Pachtvertrag als vorliegend, dann bestehe gemäß §§ 537 und 581 BGB. kein Anspruch aus Mängeln, die dem Beklagten bekannt oder aus grober Fahrlässigkeit nicht bekannt gewesen seien. Die Haftung des Klägers könne sich also höchstens aus vertraglicher Übernahme ergeben. Hierzu sei nun erwiesen, daß die Frage der Haftpflichtversicherung bei den Vertragsverhandlungen zur Sprache gekommen sei, der Kläger jedoch die vom Beklagten verlangte Umschreibung

der Versicherungspolice des ersteren abgelehnt habe. Er habe sich lediglich bereit erklärt, gegen Zahlung der Prämie den Rennbahnpächter zu versichern. Eine ausdrückliche Garantieübernahme sei aber nicht erfolgt. Die Meinung, daß sich durch die Prämienzahlung die Versicherung auch auf den Beklagten erstreckt habe, rechtfertige noch nicht die Annahme, daß der Verein für alle Schäden habe haften und den Beklagten habe decken wollen. Die Parteien hätten sich eben in dieser Beziehung geeinigt. Ein Anspruch des Beklagten sei jedenfalls nicht gegeben. Das Reichsgericht schloß sich der Vorinstanz an. Die Revision Knorrs wurde deshalb als unbegründet zurückgewiesen. (Aktenzeichen III. 233/11.)

## Anspruch auf Ersatz des aus einem Auto-Unfall entstandenen immateriellen Schadens

Urteil des Reichsgerichts vom 30. Sept. 1912.

Leipzig, 30. September. (Nachdruck verboten.) Der Kaufmann G. hatte im Herbst 1910 auf der Landstraße in der Nähe Münchens mit seinem Automobil, welches von dem Chauffeur R. gelenkt wurde, ein Mädchen umgefahren und schwer verletzt. Der Vater des Mädchens, der Landmann M., strengte nun für sich und seine Tochter gegen G. bzw. gegen dessen Erben und dessen Chauffeur eine Schadenersatzklage an. Infolge der erhaltenen Verletzungen sei das rechte Bein des Mädchens um ca. 2 cm verkürzt, durch Stauchung des Beckens sei eine Verbiegung des Rückgrates eingetreten, dadurch seien die Aussichten auf Verehelichung der kleinen M. sehr geschmälert, auch müsse sie bei evtl. künftiger Mutterschaft auf infolge des schiefstehenden Beckens eintretende Schäden rechnen. Durch Verkürzung des Beines sei die M. auch an der Ausübung der Landarbeit behindert, da man meistens barfuß ginge, würde der Schaden sehr auffallen. M. müsse infolgedessen für seine Tochter in größerem Maße sorgen, da

sich die Aussichten, dieselbe zu verheiraten, verschlechtert hätten. Er verlangte auch Ersatz des aus dem Unfälle entstandenen materiellen Schadens. Das Landgericht München sah den Schadenersatzanspruch für gerechtfertigt an, ebenso entschied das Oberste Landesgericht München und verurteilte die Beklagten als Gesamtschuldner zur Zahlung von 8000 Mark, zuzüglich 500 Mark Schmerzensgeld; über Arztkosten usw. war schon vorher ein Vergleich geschlossen worden. Auf die beim Reichsgericht eingelegte Revision entschied dieses folgendermaßen: Die Revision aller Beklagten gegen die Entscheidung des Berufungsgerichts wird, soweit sie sich gegen M. selbst richtet, als unzulässig verworfen, gegenüber der Zweitklägerin wird die Revision der beklagten Erben zurückgewiesen, auf die Revision des beklagten Chauffeurs R. wird die Sache zu weiterer Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen. (Aktenzeichen VII. 79/12.)

## Dürfen nach Eintritt der sonntäglichen Ruhezeit bei geschlossener Ladentür die noch anwesenden Kunden abgefertigt werden?

(Nachdruck verboten.)

Nach einer im Handelsverkehr wohl allgemein bekannten Vorschrift der Gewerbeordnung dürfen in offenen Verkaufsstellen aller Art (Läden, Magazine, Basaren, Buden, Verkaufsständen), in welchen Waren dem Publikum zum Mitnehmen verkauft werden, die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden auch über den gesetzlich bestimmten Geschäftsschluß hinaus noch bedient werden. Diese Vorschrift hat in den beteiligten Kreisen vielfach den Glauben erweckt, daß die nachträgliche Bedienung der zur Zeit des Ladenschlusses schon vorhandenen Kundschaft für alle Tage unterschiedlos gleichmäßig vom Gesetz zugelassen sei, einerlei, ob hier ein Sonntag und Feiertag oder ein Werktag in Frage kommt. Diese Anschauung ist durchaus irrtümlich. Sie ist zwar erklärlich, weil einmal die obige Gesetzesbestimmung einen ausdrücklichen Unterschied zwischen Sonntag und Werktag nicht macht, andererseits der Grund für eine unterschiedliche Behandlung der einzelnen Tage im Hinblick auf die praktischen Bedürfnisse des kaufenden Publikums und die Interessen der Geschäftsinhaber nicht ersichtlich ist. Der Grund war vielmehr, eine Begünstigung der Geschäfte ohne Angestellte gegenüber solchen mit Personal zu vermeiden. Während nämlich früher die Inhaber größerer, eine mehr oder minder große Zahl von Angestellten beschäftigender Kaufhäuser genau mit dem Eintritt der Sonntagsruhe ihre Gehilfen entlassen muß-

ten, wenn sie sich nicht durch deren Weiterbeschäftigung strafbar machen wollten, waren solche Geschäfte, die ohne Gehilfen, Lehrling oder Arbeiter vom Inhaber selbst ausgeübt wurden, insofern günstiger gestellt, als der Inhaber uneingeschränkt durch gesetzliche Ruhezeit seine Kunden selbst weiterbedienen konnte. Ihm gegenüber waren die großen Geschäfte bedeutend schlechter gestellt, bei denen namentlich an gewissen Sonntagen, beispielsweise denen vor Weihnachten, die Zahl der zur Zeit des Ladenschlusses bereits vorhandenen und noch zu bedienenden Kunden häufig derart groß sein wird, daß es für den Ladeninhaber selbst außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegt, diese sämtlich noch allein abzufertigen. Um also eine Bevorzugung der kleineren Geschäfte zu vermeiden, wurde bestimmt: Soweit Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, darf in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden.

Aus dieser Bestimmung ergibt sich klar und deutlich, daß die Angestellten nach Eintritt der festgesetzten Stunde kein Geschäft mehr machen dürfen und sie hierzu vom Prinzipal unter keinen Umständen gezwungen werden können. Auch der Geschäftsinhaber selbst hat sich pünktlich nach Eintritt der Sonntagsruhe jeder Beschäftigung, die sich als ein Gewerbebetrieb in seinem Laden darstellt, zu enthalten. Gewerbebetrieb ist aber

jeder unmittelbare Verkehr mit den Kunden. Daraus folgt und ist auch vom Reichsgericht und anderen höheren Gerichten wiederholt ausgesprochen worden, daß an Sonn- und Festtagen nach Eintritt der Ruhezeit die Abfertigung noch anwesender Kunden, selbst bei geschlossener Ladentür, unzulässig ist. Auch wenn die Bedienung eines Kunden vor dem sonntäglichen Ladenschluß begonnen, die Abwicklung des Geschäfts sich über die festgesetzte Stunde hinaus verzögert hat, ist der Geschäftsinhaber für den rechtzeitigen Ladenschluß verantwortlich. Jede Zuwiderhandlung macht ihn strafbar, und zwar beträgt die gesetzliche Strafe Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfalle Haft.

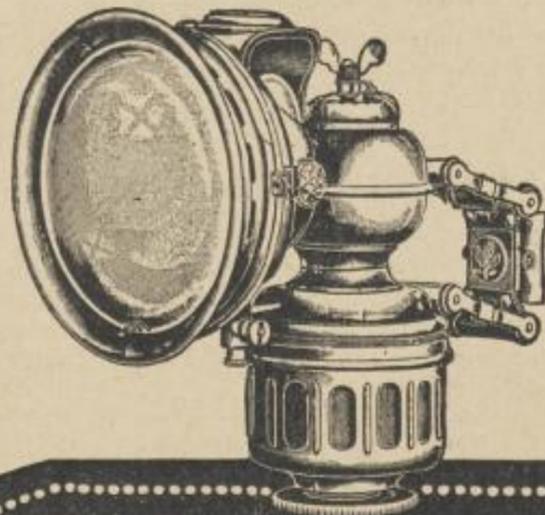
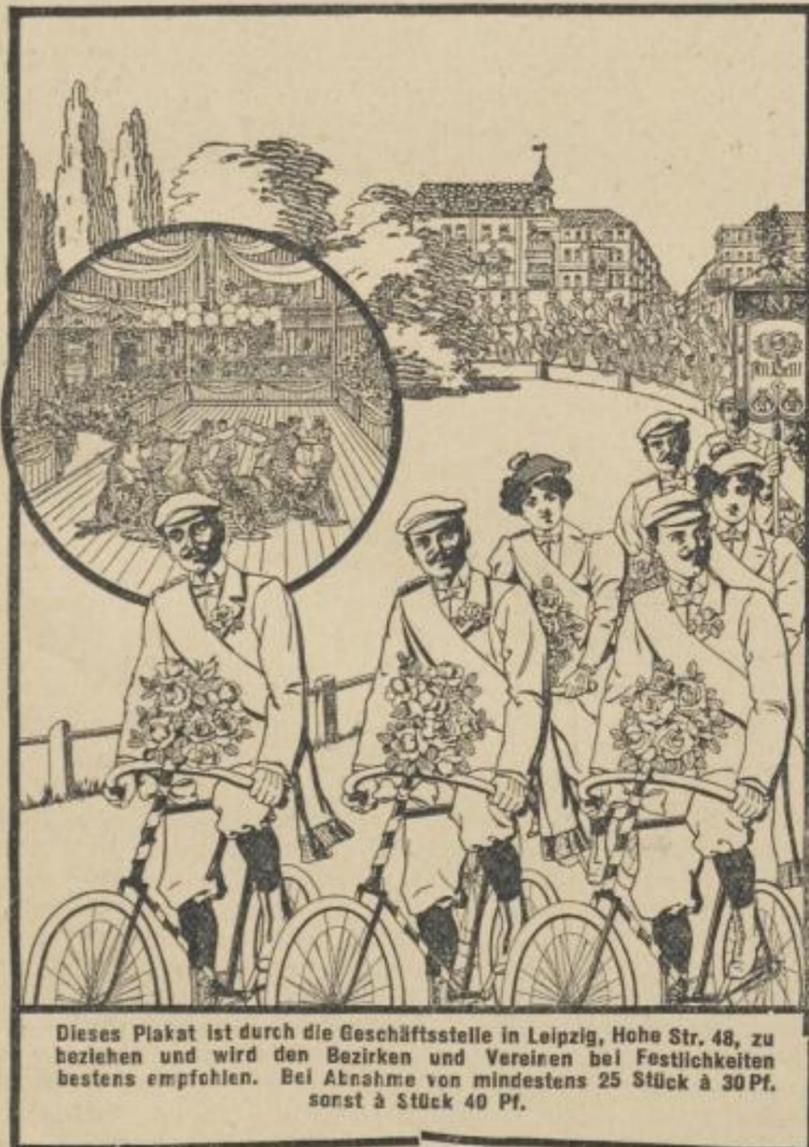
Die Gesetzesbestimmung spricht ausdrücklich davon, daß in den Verkaufsstellen ein „Gewerbebetrieb“ nicht stattfinden darf. Hiermit ist nicht gesagt, daß das Ladenlokal nach Eintritt der Ruhezeit geschlossen sein muß; es kann vielmehr zu anderen Zwecken, z. B. als Durchgang zu Wohnungen, zwecks Reinigung oder zu Kontorarbeiten ruhig offen bleiben, wenn nur ersichtlich ist, daß dies nicht zur Anlockung von Kunden geschieht. Auch wenn der Laden zufällig offen bleibt, so ist darin noch nicht ein Feilbieten von Waren zu er-

blicken. Es darf nur in der Verkaufsstelle kein direkter Verkehr mit den Kunden mehr stattfinden, der z. B. auch in der bloßen Aushändigung bereits gekaufter Waren an den Käufer gefunden werden könnte. Andererseits steht es dem Geschäftsinhaber natürlich frei, auch zur Sonntagsruhezeit seine Korrespondenz zu erledigen oder bei verschlossenen Türen Waren abzuwiegen und zu verpacken.

Ob die unterschiedliche Behandlung des Sonn- und Werktags bei der Abfertigung noch anwesender Kunden nach Eintritt der Ruhezeit den Anschauungen des Verkehrs entspricht, dürfte zweifelhaft sein. Den Bedürfnissen des praktischen Lebens entspricht sie jedenfalls nicht. Auch das Reichsgericht hat sein Bedenken hierüber nicht verhehlen können, wenn es sagt: dem praktischen Bedürfnisse des kaufenden Publikums wie der Inhaber offener Verkaufsstellen würde es vielleicht besser entsprochen haben, wenn die Frage der Zulässigkeit der nachträglichen Bedienung der zur Zeit des Ladenschlusses schon vorhandenen Kundschaft für alle Tage unterschiedslos gleichmäßig im Gesetz behandelt worden wäre.

P. G.

## Ein Fest-Reklame-Plakat



# Riemann Laternen

*sind die besten.*

Herrn Riemann · Chemnitz · Gablenz

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

## Renner's Mode-Katalog

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.

# Sächsischer Radfahrer-Bund

## Amtlicher Teil

**Bundesverwaltung:** Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477.

**Bundesgeschäftsstelle:** Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

**Bundeskassenstelle:** Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

### Bundesausschuss

Nächste Bundesausschuss-Sitzung Donnerstag, den 17. Oktober, in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

### Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

### Neuwahlen und Bestätigungen der Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter.

Eine Bestätigung und Veröffentlichung der neu-gewählten Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter muß deshalb vorläufig unterbleiben, da bisher nur von 4 Bezirken ein amtlicher Bericht vorliegt. Es kann deshalb die Bekanntgabe erst nach Eingang sämtlicher Wahlberichte erfolgen.

### Bestätigungen.

Als bundesangehöriger Verein wird bestätigt: R.-V. Blitz, Plauen i. V., Bezirk Plauen.

### Amtliche Schriftstücke betr.

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammensenden von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

### Zur gefälligen Beachtung!

Alle den Bund und Sport im allgemeinen betreffenden Schriftstücke sind ausschließlich an die **Geschäftsstelle** zu richten:

Ferner sind zu beziehen:

1. die Grenzkarten für den zollfreien Grenzverkehr;

2. die sämtlichen Bundesschilder mit nachstehenden Aufschriften:

a) (für Gastwirte) Hotel- Gasthof- und Einkehrstellenschilder (Mk. 2.00);

b) Ortsvertreterschilder, groß und klein;

c) Vorsichtsschilder (Warnungstafeln);

d) (für Fahrradhändler) Reparaturwerkstattsschilder (Mk. 2.—);

e) Auskunftsstellenschilder;

f) deutsche Straßenprofilkarten in 82 Sektionen, à Sektion 60 Pf. (nur für Mitglieder);

g) Diplome in Blanko für Kunst-, Korso- und Reigenfahrer, sowie für Straßen- und Bahnwettfahrer (à Mk. 1.50);

h) sämtliche Abzeichen für Bundes-, Bezirks- und Vereinsvorstandschaften;

i) Tourenbestätigungsbücher und Wanderfahrkarten;

k) Festmarsch für Orchester (Mk. 2.50) und Klavier (Mk. —.60);

l) das Bundeslied: Noten für Orchester Mk. 3.—, für Klavier Mk. —.50;

m) Bundeshandbuch, Satzungen und Wettfahrbestimmungen, Anmeldekarten und div. Formulare;

n) Geld- und Ehrenpreisfahrer-Ausweise (Lizenz);

o) Sonderabzüge von Tourenblättern in Heften:

Heft 1: Kyffhäuser und Frankenwald (Mk. —.25); Heft 2: Das Fichtelgebirge (— .40 Mk.);

p) Routenkarte zum alten Tourenbuch (10 Pf.).

### Sportliche Veranstaltungen

#### Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

#### Startverbot.

Auf Grund unberechtigter Teilnahme an Wettbewerben anderer Verbände (§ 12a unserer Wettfahrbestimmungen) werden die Mitglieder A. Hechler und K. Heilmann, Leipzig, auf ¼ Jahr, vom 1. Oktober ab, disqualifiziert und wird denselben die Teilnahme an allen sportlichen Wettbewerben auf die festgesetzte Zeit hiermit untersagt.

### Warnungstafeln und Gasthofsschilder betr.

#### Warnungstafeln.

Die Herren Bezirksvertreter werden hierdurch höflichst ersucht, eine Aufstellung über die Standpunkte, wo Warnungstafeln stehen, wohin solche gehören, wo schadhaft gewordene zu erneuern sind, vorzunehmen. Man wende sich stets an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48.

#### Gasthofsschilder.

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

An Orten, wo noch kein Bundesgasthof oder Bundes-einkehrstelle sich befindet, versuche man solche zu gewinnen. Die Ausgabe erfolgt durch die Geschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48. Preis 2 M. und Portogebühr.

### Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1912/13 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben

einzuversenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon, Zittau, Weberstr. 4, wenden.

### Die Preise

zum Großen Amateur-Straßenpreis Chemnitz—Leipzig und zurück, über 150 km, sind wie folgt festgesetzt: Mk. 40, 35, 30, 25, 20, 15, 10, evtl. etwas höher; 2 Alterspreise: Mk. 20 und 15. Radfahr- und Sport-Klub „Presto“, Chemnitz 1910.

### Nächste Kreiswanderfahrt

Sonntag, den 20. Oktober.

Kreis I. Ziel: Lausigk, Ziellokal Restaurant Theilemann.  
Kreis II. Ziel: Pulsnitz, Ziellokal Gastwirt E. Seifert.  
Kreis III. Ziel: Schirgiswalde, Ziellokal Zum Erbgericht.  
Kreis IV. Ziel: Warmbad b. Wolkenstein, Bundeswirt Schönherr.  
Kreis V. Ziel: Rodewisch, Gasthof zum Burgkeller.

### Achtung Wanderfahrer!

Die Preiswanderfahrten finden am 20. Oktober für das Jahr 1912 ihren Abschluß, und ist nunmehr von jedem Wanderfahrer eine genaue Aufstellung seiner Fahrten bis spätestens den 31. Oktober cr. zwecks Prüfung an den Bundesfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48, einzureichen. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt alsdann in einer der nächsten Nummern unserer Bundeszeitung.

Etwaige Unregelmäßigkeiten der Fahrer und sonstige Wahrnehmungen wolle man ebenfalls sofort melden, da spätere Meldungen unberücksichtigt bleiben.

Ausgezeichnet werden

mit I. Preis bei Teilnahme von mindestens 8 Wanderfahrten,  
mit II. Preis bei Teilnahme von mindestens 6 Wanderfahrten,  
mit III. Preis bei Teilnahme von mindestens 5 Wanderfahrten.

Auf Wunsch erhalten die Preisträger an Stelle des Bundesbechers ein Bundesehrenzeichen.

### Teilnehmer an der Kreiswanderfahrt

am 15. September 1912:

#### Nach Chemnitz i. S.

P. Reichelt, Flöha, W. Sommerschuh, Flöha, A. Krug, Meuselwitz, R. Krug, Ramsdorf, Br. Krug, Meuselwitz, A. Hensel, Glauchau, S. Oettel, Glauchau, O. Meister, Glauchau, K. Görner, Chemnitz, E. Fröbel, Chemnitz, E. Martin, Chemnitz, A. Meisel, Falkenstein, O. Schindler, Chemnitz, P. Thoß, Falkenstein, R. Wolf, Falkenstein, O. Ficker, Falkenstein, A. Seidel, Chemnitz, P. Voigt, Mittweida.

#### Nach Großenhain.

G. Händler, Cossebaude.

### Teilnehmer an der Kreiswanderfahrt

am 6. Oktober 1912:

#### Nach Waldenburg.

R. Krug, Ramsdorf, Karl Görner, Chemnitz, E. Fröbel, Chemnitz, E. Martin, Chemnitz, M. Lasch, Chemnitz, A. Seidel, Chemnitz, O. Meister, Glauchau, A. Hänsel, Glauchau, S. Oettel, Glauchau, P. Voigt, Mittweida, W. Lämmerhirt, Leipzig, W. Hunger, Falkenau.

#### Nach Bischofswerda.

E. Zobel, Dresden, R. Seifert, Dresden, A. Päufler, Dresden, M. Hückel, Dresden, W. Ackermann, Blasewitz, Th. Prasser, Dresden, G. Händler, Cossebaude, L. Stricker, Dresden, A. Bräuer, Berthelsdorf, M. Willkomm, Neustadt i. S., R. Stricker, Dresden.

### Bundesbeitrag 1912/13.

Die Bezahlung des Bundesbeitrages 1912/13 hat bis spätestens 20. Oktober zu erfolgen. An diesem Tage gelangen die Nachnahmen zum Versand, wodurch jedem Mitgliede 50 Pf. Spesen entstehen.

Reklamationen von Mitgliedskarten sind zwecklos. Die Versendung derselben erfolgt, sobald dieses bei den täglich in großer Anzahl eingehenden Zahlungen möglich ist.

Die Kassenstelle.

### Mitgliedsbeiträge

ohne Angabe des Absenders sind eingegangen:

Mölkau bei Leipzig, vom 24. 9. 1912.

Absenderangabe an die Kassenstelle erbeten.

### Kassengeschäftliches

#### Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1912/13

42 Neuaufnahmen von Nr. 20437 bis 20476 vom 25. September bis 7. Oktober 1912 (2 unter alter Nummer).

#### Bezirk Auerbach.

selbst 20439 Franz Paul Langer, Sticker, Auerbach, Opitzstr. 3.  
17986 20446 Friedrich Zepnitz, Sticker, Rothenkirchen Nr. 167 g.

#### Bezirk Chemnitz.

1792 20441 Hermann Schaaf, Buchhändler, Chemnitz, Holzmarkt 10.  
6612 20454 Erich Steinbach, Maschinenschlosser, Chemnitz, Rudolfstr. 61.  
12491 20458 Armin Wächtler, Expedient, Wüstenbrand, Chemnitz, nitzer Straße 40.  
19595 20472 Hans Reuther, Kaufmann, Chemnitz, Logenstr. 33.

#### Bezirk Döbeln.

11280 16634 Paul Schell, Zschaitz b. Döbeln.  
15149 20474 Georg Berthold, Silberpolierer, Mockritz Nr. 31.

#### Bezirk Dresden.

12374 20438 Max Kurt Just, Scharwerksmaurer, Blasewitz, Strießerstr. 31.  
15522 20447 Rudolf Türner, Fahrradhändler, Dresden-N., Opperstraße 38.  
16391 20459 Carl F. Siegert, Maschinenschlosser, Dresden, Kesseldorferstraße 61.  
8959 20476 Paul Opitz, Ratssekretär, Dresden-Strießen, Spenerstraße 2 I.

#### Bezirk Glauchau-Meerane.

2210 17559 Oskar Beierlein, Schneider-Geschäftsinhaber, Meerane, Heinrichstr. 13.  
2210 20445 Paul Ettner, Scherer, Meerane, Oststr. 24.  
14012 20448 Louis Speck, Zimmermann, Waldenburg, Obergasse 34.  
18906 20460 Fritz Wilde, Schlosser, Gesau, Schule 30.  
19468 20461 Max Alfred Hesky, Geschäftsgehilfe, Waldenburg, Obergasse 18.  
14012 20470 Max Winter, Maurer, Niederwinkel.

#### Bezirk Leipzig.

20325 20453 Fritz Tillner, Buchdrucker, Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 60.  
6079 20456 Richard Jakobi, Malerlehrling, L.-Connewitz, Bornaische Straße 35.  
4910 20457 Alfr. Göpner, Gastwirt, Groitzsch, Wieprechtburg.  
19436 20468 Alfred Böttger, Schriftsetzer, L.-Kleinzschocher, Antonienstr. 26.

#### Bezirk Leisnig.

11455 20469 Karl Huhn, Zimmerpolier, Meinitz Nr. 1 c.

#### Bezirk Mügeln-Oschatz.

11397 20462 Eugen Findeisen, Bäcker, Glossen.

#### Bezirk Pirna.

15681 20440 Rudolf Winter, Obstpächter, Zuschendorf Nr. 8.  
selbst 20449 Ernst Paul Wehder, Dürr-Röhrsdorf.

#### Bezirk Plauen.

19065 20442 Walter Lorenz, Modellarbeiter, Reinsdorf Nr. 9 d.  
19065 20443 Arno Penzel, Sticker, Plauen, Leibnerstr. 63.  
19065 20444 Max Pfüller, Schlosser, Plauen, Tiergartenstr. 1.

#### Bezirk Pleißenthal.

4549 20473 Alfred Schellenberg, Crimmitschau, Peterstr. 42.

#### Bezirk Rochlitz.

16839 20463 Willy Nestler, Königshain, Bez. Leipzig.

#### Bezirk Sächsische Schweiz.

12279 20464 Emil Walter Werner, Blumenarbeiter, Langburkersdorf Nr. 16 c.  
12279 20467 Walter Panfler, Langburkersdorf Nr. 8 b.  
14578 20471 Arthur Rödiger, Gastwirt, Bühlau b. Groß-Harthau.

#### Bezirk Zittau.

11180 20455 Arthur Daniel, Steinbrucharbeiter, Dittesdorf Nr. 205.  
18566 20476 Hermann Günzel, Ober-Postassistent, Zittau, Schillerstraße 56.

#### Bezirk Zwickau.

15973 20437 Emil Schnorr, Forstaufseher, Neudörfel b. Ortmanndorf.  
5689 20450 Heinrich Erich Dippner, Markthelfer, Mariental, Olzmannstraße 5.

- 5689 20451 Ernst Löscher, Metallarbeiter, Zwickau, Scheffelstraße 9.  
 5689 20452 Albert Bruno Fritsch, Fabrikarbeiter, Zwickau, Zwickauer Straße.  
 19157 20465 Fritz Paul Fischer, Maurer, Schönau Nr. 35 l.  
 19157 20466 Kurt Albin Schuhknecht, Schönau Nr. 13.

#### 4 Neuaufnahmen für die Jugendabteilung

- Bezirk Dresden.  
 selbst 0088 Lucie Albert, Schülerin, Radebeul, Russenstr. 16.  
 Bezirk Glauchau-Meerane.  
 2210 0087 Carl Zink, Spinner, Meerane, Äußere Crimmitschauer Straße 8.  
 Bezirk Grimma.  
 12113 0089 Hugo Dietrich, Dachdeckerlehrling, Großbothen, Grimmaer Straße 118.  
 Bezirk Sächsische Schweiz.  
 18931 0090 Friedrich Steglich, Blumenarbeiter, Berthelsdorf Nr. 19 b.

#### Neuanmeldungen für die „Alte Garde“!

Emil Heinze, Kaufmann, Grimma.  
 Alb. Scheibe, Müller, Trebsen.  
 Theod. König, Kaufmann, Grethen.  
 Mart. Humann, Kaufmann, Otterwisch.  
 Max Hanns, Gastwirth, Großbothen.  
 Clemens Pschorr, Werkmeister, Aubachtal-Greiz.

**Seit 20. September befindet sich die Kassenstelle Leipzig-Thonberg, Kregelstr. 4.**

### Bezirksnachrichten

**Redaktionsschluß für Nr. 2: Freitag, den 18. Okt. 1912. Erscheinungstag: Freitag, den 25. Okt. 1912. Einsendungen sind zu richten an: W. Vogt, Leipzig-Th., Kregelstraße 4. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden, zu spät eingehende Berichte können in Nummer 2 auf keinen Fall Berücksichtigung finden.**

**Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.**

**Bezirk Auerbach.** Briefadresse: Hans Pötzschner, Auerbach i. V., 13387. In der letzten September-, zugleich Hauptversammlung am 21. September in Gerbers Gasthaus in Auerbach-Mühlgrün, die von über 50 Bezirkskameraden besucht war, nimmt der Bezirksvertreter, Herr Pötzschner, die Ausgabe von Ehrenzeichen und Preisen für diesjährige Fahrten vor. Bezirksfahrwart Petzold übergab den Preisträgern die auf einer langen Tafel aufgestapelten Wertsachen. Hierauf folgten Berichte. Zunächst der Bericht des Bezirksvertreters. Es fanden 10 Monats- und 2 Vorstandssitzungen mit durchschnittlich 32 Besuchern statt. Für Werbetätigkeit empfiehlt H. Pötzschner, die Bezirksausfahrten fleißig zu benutzen. — Hierauf verliest der Fahrwart Walter Petzold, Brunn, seinen Fahrbericht, und der Bezirksvertreter gibt den Kassenbericht für den erkrankten Kassierer, Herrn Forner, bekannt. Zu Kassenprüfern werden Walter Schunk, Auerbach, und Paul Böttcher, Ellefeld, ernannt, welche die Kasse prüfen und als in Ordnung gehend bezeichnen, worauf der Kassierer entlastet wird. Beim nächsten Punkt: „Neuwahlen“, wird der älteste Bundeskamerad, Walter Schunk, zur Leitung der Wahlen bestimmt. Die Wahlen gehen diesmal schnell von statten, da nur geringe Änderungen in dem Vorstand nötig sind. Es werden folgende Herren einstimmig gewählt: 1. Bezirksvertreter: Hans Pötzschner, Lehrer in Auerbach i. V., 2. Bezirksvertreter: Walter Schunk, Besitzer einer elektrotechnischen Anstalt in Auerbach, 1. Schriftführer: Emil Dörfel, Sticker in Auerbach-Mühlgrün, 2. Schriftführer: Otto Graichen, Sticker in Falkenstein, 1. Fahrwart: Walter Petzold, Sticker in Brunn b. Auerbach, 2. Fahrwart: R. Wolf, Sticker in Falkenstein, Kassierer: Max Döhler, Tischlermeister in Rodewisch i. V. Zu Bundesbeisitzern werden Bezirksvertreter Pötzschner, Auerbach, und Rich. Bley, Rodewisch, bestimmt. Beim Punkt: Verschiedenes kommen eine Anzahl Wünsche von Bezirkskameraden vor, die bei passender Gelegenheit verwendet werden sollen. Hierauf werden die Preise für Meistbeteiligung an Versammlungen ausgegeben. Dies Jahr haben nur zwei Mann sämtliche Versammlungen besucht und vier Kameraden nur eine Versammlung versäumt.

Mit Sachsen Heil! H. Pötzschner, Bezirksvertreter.  
 Emil Dörfel, Schriftführer.

NB. Die nächste Bezirksversammlung findet Anfang November statt. Tag und Ort in nächster Nummer der Zeitung.

**Bezirk Bautzen.** Briefadresse: Paul Lehmann, Bautzen, Schliebenstr. 14 l. Wir machen die Mitglieder auf die am Sonnabend, den 26. Oktober, abends 9 Uhr im Alberthof, Bautzen, stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam. Erscheinen aller Mitglieder ist dringende Pflicht. Anträge sind bis zum 23. Okt. schriftlich an den Bezirksvertreter Paul Lehmann einzureichen. Tagesordnung: Entlastung der Vorstandsmitglieder und Neuwahl

derselben. Berichterstattung vom Bezirksvertretertag in Chemnitz usw. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet mit Sachsen Heil! Paul Lehmann, Bezirksvertreter.  
 Paul Kowodzi, Bezirksschriftführer.

Bezirksmeisterschaft über 50 km: 1. Ernst Reimann in 1 : 24 : 30; 2. Max Wudowenz in 1 : 28 : 34; 3. Salm in 1 : 29 : 27; 4. Preusker in 1 : 31 : 39; 5. Kriez in 1 : 35 : 37; 6. Kieselz in 1 : 36 : 44; 7. Schmidt in 1 : 41 : 50.  
 All Heil! P. Kowodzi, Bezirksschriftführer.

**Bezirk Borna.** Das Ergebnis der 100-km-Bezirksstraßenmeisterschaft ist folgendes: 1. Preis: Ernst Uhlemann, Heuersdorf, Fahrzeit: 2 Std. 59 Min.; 2. Preis: Alfred Pönitz, Kahnsdorf, Fahrzeit: 3 Std. 34 Min.; 3. Preis: Oswin Pönitz, Kahnsdorf, Fahrzeit: 4 Std. 15 Min.; Oskar Fischer, Blumroda, in Lausigk aufgegeben. Gemeldet hatten 7 Fahrer, gestartet 4 Fahrer. In Anbetracht der gebirgigen Strecke und des starken Gegenwindes sind die Zeiten sehr gut, besonders die des Siegers. Die Strecke führte von Borna über Probstheida, Liebertwolkwitz, Pomßen, Lausigk, Rochlitz, Geithain, Borna und war 90 km lang.

Achtung! Alte Herren des Bezirks Borna! Die Alte-Herren-Fahrt findet nunmehr am 20. Oktober er. statt. Start in Borna bei Kamerad Strehle, „Gasthof zum heiteren Blick“, nachmittags 1 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet Ernst Uhlemann, 1. Bezirksfahrwart.

**Bezirk Brand.** Bezirks-Hauptversammlung am 29. September 1912 in Zug. Nach Begrüßung der Anwesenden eröffnet der 1. Bezirksvertreter, Paul Kircheis, die Hauptversammlung. Nach Berichterstattung des Bezirksvertreters, Fahrwarts und Zahlmeisters wird letzterer entlastet. Es folgen die Neuwahlen, welche folgende Resultate ergeben: Sämtliche Kameraden des Bezirksvorstandes, mit Ausnahme des 1. Schriftführers werden wiedergewählt. Als 1. Schriftführer wird Hugo Wolf, Brand-Erbisdorf und als dessen Stellvertreter Max Reh, Zug-Langenrinne, gewählt. Sodann werden die Ortsvertreter für Brand-Erbisdorf Paul Kircheis, Fritz Greif und Joseph Horner und für Zug Langenrinne Moritz Reichelt gewählt, die Wahl der anderen Ortsvertreter erfolgt nicht, da dieselben, wie es schon immer der Fall gewesen ist, nicht erschienen sind. Der Bezirksvertreter gibt den von ihm an den Bezirksvertretertag zu Chemnitz gestellten Antrag bekannt, der dahin geht, daß der Bezirk nicht mehr Brand-Freiberg, sondern Brand-Erbisdorf heißen soll, womit die Versammlung einverstanden ist. Mit einem Sachsen Heil wird die Versammlung geschlossen. Hugo Wolf, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Chemnitz.** Jahresversammlung am 22. September 1912 im Restaurant Tiergarten Scheibe. Der 2. Bezirksvertreter, Herr Loquai, eröffnete 5 Uhr die Versammlung unter Begrüßung der Anwesenden und bedauert den schwachen Besuch. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Kassenbericht. 3. Bericht des Fahrwartes. 4. Neuwahlen. 5. Verschiedenes. Punkt 1: Eingänge nicht zu verzeichnen. Punkt 2: Der Kassierer legt den Kassenbericht vor und wird selbiger von den Revisoren in Ordnung befunden. Punkt 3: Der Fahrwart Herr Karl Görner berichtet über die Veranstaltungen der verflossenen Saison. Punkt 4: Als 1. Bezirksvertreter wird Herr T. Damm vorgeschlagen und einstimmig per Stimmzettel gewählt. Herr Damm nimmt unter Beifall sämtlicher Anwesenden das Amt dankend an. Als 2. Bezirksvertreter wird Herr Loquai ebenfalls einstimmig gewählt. Herr Türk wird als Kassierer ebenfalls wieder einstimmig gewählt. Weiter sind als 1. Fahrwart Herr Görner, als 2. Herr Fröbel, als Tourenwart Herr Lasch, als 1. Schriftführer Herr Borrmann als 2. Herr Langer, zu Beisitzern die Herren Friedrich und Obenaus gewählt worden. Punkt 5: Es wurde beschlossen, am 30. November er. ein Herbstvergnügen mit Preisverteilung zu veranstalten. Herr Friedrich teilt mit, am 13. Oktober ein Amateurstreckenrennen vom Sportklub Presto bestreiten zu lassen, was unter den Mitgliedern Anklang findet. Die nächste Versammlung findet statt am 20. Oktober er. im „Restaurant Schweizerhaus“, Borna, nachmittags 1/4 Uhr.  
 Sternkopf, 1. Schriftführer.

NB. Die nächste Vorstandssitzung findet Mittwoch, den 16. Oktober, in Arnolds Restaurant, Theaterstraße, abends 9 Uhr statt.

Ergebnis von „Rund um Chemnitz“, 143 km. 1. Georg Ölmann 5 : 32 : 18; 2. Albert Hösel 5 : 41 : 14; 3. Paul Seifert 5 : 46 : 4; 4. Willy Höhl 5 : 46 : 14; 5. Otto Dost 5 : 50 : 31; 6. Albert Seifert 5 : 59 : 11; 7. Walter Vogel 6 : 1 : 11; 8. Emil Schmidt 6 : 11 : 54; 9. Alex. Grunicke 6 : 29 : 22; 10. Franz Beyer 6 : 33 : 53; 11. Paul Eisert 7 : 10 : 40; 12. Curt Schmidt 7 : 13 : 21; 13. Ewald Fröbel 7 : 13 : 32; 14. Max Wächtler 7 : 48 : 23; 15. Karl Trommler 7 : 53 : 23. 16. Erich Sternowsky 7 : 58 : 12. Allen lieben Sportkameraden, welche sich in diesem Jahre so rege an allen sportlichen Wettbewerben beteiligten, sowie denjenigen Kameraden, die bei dem Streckenkontrollenbesetzen unterstützten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank und hoffen im kommenden Jahre um dieselbe Unterstützung.

Das Fahrwartamt.

Karl Görner. Max Lasch. Ewald Fröbel.

**Bezirk Dresden.** Versammlungslokal: Ballhaus, Bautzenstraße 35. Wir laden hierdurch höflichst zu der am 24. Oktober stattfindenden Monatsversammlung ein, und machen darauf aufmerksam, daß dieselbe als Fortsetzung der Jahreshauptversammlung als hochwichtig zu betrachten ist, da noch einige Neu- bzw. Ergänzungswahlen zu erfolgen haben, und bitten aus diesem Grunde um zahlreiches pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder, da gleichzeitig der Bericht vom Bezirksvertretertag am 6. Oktober in Chemnitz (Beratung der vom Bezirk Dresden gestellten Anträge zum Bundestage) erfolgt. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Bezirksvorstandsschaft eine Fahne gestiftet hat, welche bei allen unseren Bezirksveranstaltungen Zeugnis ablegen soll für unsere dem Bund und Bezirk entgegengebrachte Arbeitsfreudigkeit. Zu unserem 21. Bezirksstiftungsfest geben wir bekannt, daß dasselbe ein erfreuliches Ergebnis gebracht hat und danken wir hierdurch allen unseren Vereinen und Mitgliedern für ihr Erscheinen. Besonderen Dank unserem R.-V. Wettin für seine liebenswürdige Stiftung eines Bannernagels, sowie für seinen zahlreichen Besuch.

Desgleichen fühlen wir uns veranlaßt, unserer dramatischen Abteilung, sowie dem R.-V. Blasewitz für ihre so liebenswürdige uneigennützigte Mitarbeit an genanntem Fest, welche wohl zum Gelingen desselben das Beste geboten haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Erfreulicherweise waren diesmal alle Vereine unseres Bezirks, mit Ausnahme der auswärtigen, vertreten, und hoffen wir, daß sie alle auch in Zukunft unseren Bezirksveranstaltungen dasselbe rege Interesse entgegenbringen wie diesmal.

Sachsen Heil! H. Padberg, 1. Bezirksvertreter.  
B. Rothenberger, 1. Bezirksschriftführer

**Bezirk Glauchau-Meerane.** Die Jahreshauptversammlung wurde am Sonntag, den 29. September, nachmittags 4 Uhr, im „Restaurant zur Post“ in Glauchau abgehalten. Nach Erledigung der Eingänge wurde die Bezirkskasse durch die beiden Kassensprüfer Herren Flehsig, Meerane, und Winter, Niederschindmaas, geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer, Herrn Ebert-Meerane, wurde für seine Arbeit gedankt und gleichzeitig Entlastung erteilt. Der Antrag des R.-V. „Waldenburg“, betr. Übernahme des Bezirksfestes für 1913, wurde bis zur nächsten Versammlung am 13. Oktober cr. in Meerane vertagt. Die folgenden Herren wurden für verschiedene Rennen mit Medaillen ausgezeichnet: „Rund ums Vogtland“: Köcher, Meerane, „Alte-Herren-Fahrt“: Ebert, Meerane, „Sechsstunden-Kontrolltour“: Fröhlich, Ebert, Köcher, Meerane, Schnabel, Oberfroha. In der Bezirksmeisterteilnahme wurden folgende Herren prämiert: Jacob mit 20, Sander 18, Richter 16, Hofmann 16, Ebert 16, Köcher 14, P. Gerth 14, S. Öttel 14, Scheurer 13, Spengler 13, Meister 13, Prüstel 12, Hilbert 12 Punkten. Die Preisverteilung findet später statt. Der Vorsitzende bringt hierauf den Jahresbericht zum Vortrag, welcher großen Beifall fand, derselbe liegt auch zur nächsten Versammlung nochmals aus. Zur Vorstandswahl wurden nachfolgende Herren fast einstimmig gewählt: Jacob, Meerane, 1. Bezirksvertreter; Hoppe, Niederwinkel, 2. Bezirksvertreter; Richter, Meerane, 1. Bezirksschriftführer; Israel, Waldenburg, 2. Bezirksschriftführer; Spengler, Glauchau, Bezirkskassierer; Hilbert, Meerane, 1. Bezirksfahrwart; P. Gehrt, Glauchau, 2. Bezirksfahrwart; A. Schwarzenberg, Gesau, Bezirkskunstfahrwart. Herr S. Öttel, Glauchau, Ehrenmitglied des Bezirks, wurde einstimmig als Bundesbeisitzer gewählt. Alle Bezirksvereine werden gebeten, ihre Mitgliederliste bis 20. Oktober an den Bezirksvertreter einzusenden. Die betreffenden Vorsteher wollen aber die Listen bestimmt bis zum angegebenen Termin absenden. Briefadresse lautet: Karl Jacob, Meerane, Hirschgrundstr. 11. Anwesend waren 38 Sportkameraden.

Sachsen Heil! Herm. Richter, 1. Bezirksschriftführer.  
NB. Sonntag, den 13. Oktober cr., Herbstvergnügen des R.-V. „Presto“, Oberlungwitz (ohne Wertung). Um Beteiligung bittet  
Jacob.

Sonntag, den 20. Oktober cr., findet unsere Schlußfahrt nach Altenburg statt. Hierzu sammeln die geehrten Bezirkskameraden vormittags  $\frac{1}{8}$  Uhr im Bundesgasthof „Guteborn“ bei Meerane. Abfahrt pünktlich 8 Uhr. Alle ausgeschriebenen Fahrten sind, wenn nicht extra vermerkt „ohne Wertung“, in Wertung. Um allseitige Beteiligung bittet mit

Sachsen Heil! Louis Hilbert, 1. Bezirksfahrwart.

Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet unsere erste Bezirksversammlung im „Radfahrerheim“, Meerane, Auguststraße 95, statt. Tagesordnung: Wahl von 4 Beisitzern. Wahl der Ortsvertreter. Beratung des Haushaltplans und Bezirksfest 1913. Allgemeines. Im Interesse des Bezirks und Bundes bitte ich, auch im neuen Geschäftsjahr sich so rege an allen Veranstaltungen gütigst zu beteiligen.

Sachsen Heil! Karl Jacob, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Grimma.** Ergebnis der am 29. September cr. abgehaltenen Hauptversammlung: Verteilung der Preise vom Jahre 1911/12, und zwar für Sechsstunden-Kontrolltour, 50-km-Rennen, Alte-Herren-Fahrt. 2. Verlesen des Jahres- und Kassenberichts. 3. Neuwahl. Es wurden gewählt: 1. Bezirksvertreter Th. König, Grethen, 2. Bezirksvertreter Alb. Scheibe, Trebsen, 1. Bezirksschriftführer Ernst Büchner, Großbothen, 2. Bezirksschriftführer Arthur Stephan, Wednig, 1. Bezirksfahrwart Johann Engel, Naunhof, 2. Bezirksfahrwart Arno Beilitz, Ammelshain. Bezirkskassierer R. Pocher, Großbardau. Als Rechnungs- und Kassensprüfer: E. Engel, R. Fuhrmann, Naunhof. Als Preisrichter: Th. Bönig, Grethen, Alb. Scheibe, Trebsen, R. Pocher, Großbardau, H. Engel, Naunhof, A. Beilitz, Ammelshain. Die nächste Bezirksversammlung findet am 27. Oktober cr. nachmittags Punkt 2 Uhr bei Kamerad Fröhlich in Altenhain statt; zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwünscht.

Sachsen Heil! Theodor König, 1. Bezirksvertreter.  
Ernst Büchner, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Leipzig.** Versammlung jeden ersten Freitag im Monat. Versammlungslokal Etablissement „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstr. Briefadresse: Richard Landgraf, Leipzig-Leudnitz, Perthesstr. 4 I. Die letzte Bezirksversammlung nahm einen glatten Verlauf und war außerordentlich gut besucht, wofür wir allen Mitgliedern recht herzlich danken. In letzter Stunde erinnern wir unsere lieben Bezirkskameraden und Bezirkskameradinnen an unser am Sonnabend, den 12. Oktober cr. stattfindendes 21. Bezirksstiftungsfest im Etablissement „Sanssouci“ und bitten jeden einzelnen, doch an dem Jubeltage des Bezirks anwesend zu sein. Es wird jeder auf seine Kosten kommen, da für alles aufs Beste gesorgt ist. Die Programme befinden sich bereits schon 14 Tage in den Händen der Mitglieder. Der Anfang ist präzise 8 Uhr. Das Konzert führt die altbekannte Kapelle Willy Ahrendt aus unter persönlicher Leitung. In lebenswürdiger Weise hat der Kunstmeisterschaftsfahrer, Herr Arthur Müller, für den Abend zugesagt und wird die Anwesenden durch neue Triks erfreuen, wie sich auch die R.-V. „Bundesstern“, Großstädteln, „Leipzig-West“ und „Threna“ in den Dienst der guten Sache gestellt haben und je mit einem Sechser-Kunststreifen aufwarten werden. Freier findet ein Radballspiel vom R.-V. „Leipzig-West“ und ein Radpolospiel vom R.-V. „Teutonia“ statt, die beide sehr interessant werden. Tanzlustige Herren und Damen können sich für 60 Pf. Tanzgeld, gewiß sehr mäßig, den ganzen Abend amüsieren. Außerdem finden eine große Festtombola, ein Preisschießen für Herren, eine Enzianhütte und ein Schokoladenstand Aufstellung, die wir sämtlich unseren Kameraden

aufs Wärmste empfehlen möchten. Ferner werden die Preise der in dieser Saison gefahrenen Bezirksrennen zur Verteilung kommen. Sämtliche Preise können von jedermann in Augenschein genommen werden und mancher wird sich fragen: „Wie ist es möglich, daß unser Bezirk solche wunderschöne wertvolle Preise zur Verteilung bringen kann?“ Der Katerbummel am Sonntag, den 13. cr., findet nicht nach dem Auenschlößchen statt, da der Saal bereits von einem anderen Verein belegt war, sondern nach dem Etablissement „Große Eiche“, Böhlitz-Ehrenberg und sprechen wir die Bitte um recht starke Beteiligung aus. — Acht Tage später, am Sonntag, den 20. cr., hält der Bezirk seine diesjährige Hauptversammlung nachmittags Punkt 3 Uhr im Etablissement „Sanssouci“ ab und seien hierzu auch sämtliche Mitglieder eingeladen. Es wird ein schwerer Tag werden, aber nur Mut, haben wir so vieles dieses und voriges Jahr durchgeföhren, werden wir auch diese Stunden überwinden. Anträge sind bis zum 15. cr. an den Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Die Tagesordnung setzt sich aus folgenden Punkten zusammen: 1. Verlesen des Protokolls aus letzter Versammlung. 2. Eingänge. 3. Bericht vom Stiftungsfest. 4. Bericht vom Bezirksvertretertag. 5. Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder. 6. Bericht der Kassenrevisoren. 7. Neuwahlen. 8. Anträge. 9. Verschiedenes. Als Kassenrevisoren wurden in letzter Versammlung die Herren Rammelt und Temmler gewählt.

Mit Sachsen Heil! Rich. Landgraf, 1. Bezirksschriftf.

**Bezirk Leisnig.** Am 22. September cr. hielt der Bezirk seine Hauptversammlung ab. Die vom 1. Bezirksvertreter, Herrn Uthardt, geleitet wurde. Leider war der Besuch seitens der Bezirkskameraden sehr schwach. Die Vorstandschaft berichtet über die Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahre und wird dem Kassierer Entlastung zuteil. Neuwahl: 1. Bezirksvertreter einstimmig Herr Wilhelm Uthardt, Podelwitz; 2. Bezirksvertreter Herr Richard Radestock, Zschirla, neu gewählt; 1. Schriftführer Heinrich Krake, Podelwitz, neu; 2. Schriftführer Friedrich Fuchs, Leisnig; 1. Kassierer Kamerad Schubert, Leisnig; 1. Fahrwart Kamerad Gärditz, Schönstadt; 2. Fahrwart Kamerad Mann, Waldheim. Sämtliche Herren nahmen die Wahl für ein Jahr an. Als Preisrichter werden die Kameraden Uthardt, Böttcher und Schubert fungieren. Im neuen Geschäftsjahr werden für meistbesuchte Versammlungen Preise zur Verteilung gelangen und dazu 15 M. aus der Bezirkskasse bewilligt. Dem Bezirksvertreter werden zum Bezirksvertretertag in Chemnitz 6 M. zugestanden. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 13. Oktober cr., im Gasthof „Zum Kreuz“ statt, wozu alle Kameraden erscheinen mögen.

W. Uthardt, 1. Bezirksvertreter.  
H. Krake, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.** Die Jahreshauptversammlung vom 22. September erledigte die festgesetzte Tagesordnung. Herr Eger, Leipzig, 2. Bundesvorsitzender, war bundesseitig erschienen, überbrachte Grüße und gab verschiedene Erläuterungen. Er leitete die Neuwahlen des Bezirksvorstandes. Das Ergebnis war dasselbe wie bei der vorjährigen Wahl: 1. Bezirksvertreter Oberl. Kötz, Mahlls; 2. Bezirksvertreter Nitschker, Wernsdorf; 1. Bezirksschriftführer Fischer, Mahlls; 2. Bezirksschriftführer Pohle, Mahlls; Bezirkskassierer Schaffrath, Mahlls; 1. Bezirksfahrwart Thieme, Mahlls; 2. Bezirksfahrwart Goldammer, Hubertusburg. Die Herren Ortsvertreter werden in der nächsten Bezirksversammlung gewählt. Herrn Eger sei auch hiermit nochmals für sein Erscheinen herzlichst gedankt. Die nächste Bezirksversammlung wird am 20. Oktober nachmittags 3 Uhr pünktlich im Gasthof zu Glossen eröffnet.

All Heil! Kötz, 1. Bezirksvertreter.  
Fischer, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Pirna.** In der am 29. September 1912 beim Bundeskameraden Kadner, Gersdorf, abgehaltenen Jahreshauptversammlung war als Vertreter des Bundesvorstandes Herr Dr. Junge, Dresden, anwesend und überbrachte die herzlichsten Grüße vom Bundesvorstand sowie vom Bezirk Dresden, welche vom Bezirk dankbar erwidert wurden. Sämtliche Kameraden vom Bezirksvorstand wurden einstimmig wiedergewählt, und zwar: Kamerad Haufe als Bezirksvertreter, Kamerad Krause als Schriftführer, Kamerad Nitsche als Kassierer und Kamerad Fröde als Fahrwart. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, den Bezirk durch zahlreichen Besuch der Versammlungen und eifrige Werbetätigkeit im kommenden Geschäftsjahre möglichst zu unterstützen. Auch sagt der Nachbarbezirk Dresden bei vorkommenden Veranstaltungen durch Besuch derselben seine Unterstützung zu, was mit großer Genugtuung dankbar aufgenommen wird. Die nächste Bezirksversammlung findet den 13. Oktober 1912 nachmittags 3 Uhr bei Kamerad Pescheck, Großröhrsdorf b. Weesenstein, statt, wozu freundlichst einladen

Paul Haufe, Bezirksvertreter.  
Kurt Krause, Schriftführer.

**Bezirk Plauen.** Bezirkshauptversammlung am 19. September 1912 in Plauen, „Schützenhof“. Der 1. Bezirksvertreter, Herr Krauß, eröffnet 11 Uhr die Versammlung und begrüßt die Kameraden herzlich. Insbesondere gilt dieser Gruß dem anwesenden 2. Bundesvorstand, Herrn Eger aus Leipzig, welcher uns mit seinem Besuch erfreute. Nach dem Verlesen der verschiedenen Jahresberichte und Prüfen der Kasse, welche in ganz ordentlichem Zustand vorgefunden wurde, übernimmt der 2. Bundesvorstand, Herr Eger, die Wahlleitung. Es werden für kommendes Geschäftsjahr gewählt: 1. Bezirksvertreter Rob. Krauß, 2. Bezirksvertreter Walter Zieher, 1. Schriftführer Robert Junker, 2. Schriftführer Fritz Lindner, 1. Fahrwart Otto Harnisch, 2. Fahrwart Max Schuster, Zahlmeister William Koch. Ortsvertreter: Plauen Otto Harnisch; Chrieschwitz Richard Frank; Reusa Albert Färber; Theuma Otto Leupold; Ranspach Heinrich Puchta; Pausa Max Wittig; Zebes Willy Schimpf; Ölsnitz Boto Michael. Für den Bezirksvertretertag wird noch ein Dringlichkeitsantrag angenommen. Zum Schluß gibt der 1. Bezirksvertreter einige Aufklärungen über das letzte Meisterschaftsrennen auf der Rennbahn in Plauen. Die nächste Bezirksversammlung findet am 31. Oktober nachmittags 3 Uhr im „Café Oriental“ in Zeulenroda statt, und ist zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

All Heil! Robert Junker, Schriftführer.

**Bezirk Pleißenthal.** Bezirksversammlung am 29. September cr. in Beiersdorf. Nach Eröffnung der Versammlung durch Kamerad Schön wird eine Kommission zur Beschaffung des Bezirksbanners gewählt. Aus dieser Kommission wird eine engere von vier Kameraden gewählt, welcher die Geschäftsführung obliegt. Als Vorsitzender fungiert Kamerad Stark, Werdau. Als Bundesbeisitzer wird Kamerad Schön für 1912/13 wiedergewählt. Kamerad Hörrath beantragt, beim Bundesvorstand vorstellig zu werden, daß bei künftigen Fernfahrten die daran beteiligten Fahrer an der Gabel ihres Rades ein Blechschild, auf welchem die Startnummer rechts und links verzeichnet steht, zu tragen haben. Am 20. Oktober cr. findet in Leubnitz Preisverteilung statt. Strafgelder gingen 70 Pf. ein.

All Heil!

Schön.

Achtung! Am Sonntag, den 27. Oktober cr., wird eine Wanderfahrt nach Reuth behufs Neugründung des dortigen R.-V. veranstaltet. Sammeln in früher Jungs Restaurant, Fraureuth. Abfahrt Punkt 3 Uhr nachmittags. Einer strammen Beteiligung sieht entgegen

Aug. Ludwig, 1. Fahrwart.

**Bezirk Reichenbach.** Am Reformationsfest findet nachmittags Punkt 3 Uhr im Bundesrestaurant Festung Metz, Reichenbach, Blücherstraße, Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenberichte. 2. Neuwahl des Bezirksvorstandes. 3. Sonstiges. 4. Preisverteilung. Einen recht zahlreichen Besuch aller Sportkollegen erwartet

Ernst Junghahn, Bezirksvertreter.

**Bezirk Rochlitz.** In der Bezirksversammlung am 29. September 1912 in Neu-Königsfeld, geleitet vom 2. Bezirksschriftführer, wurden auf Antrag den beiden Delegierten für Chemnitz zum Bezirksvertretertag je 3 M. bewilligt. Wir weisen nochmals auf die in Nr. 26 der Bundeszeitung bekanntgegebene Bezirksausfahrt hin und wünschen eine recht zahlreiche Beteiligung.

All Heil! Heinrich Kittner, 2. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Sächsische Schweiz.** Die Bezirksversammlung im Hotel „Zur Tanne“ in Neustadt war von 20 Mitgliedern besucht, und begrüßte der Vorsitzende Helbig die Anwesenden mit einem Sachsen Heil! Eingegangen waren von Leipzig 8,50 M. für Neuansmeldungen und wurden Herrn Hartmann für seine Werbetätigkeit die besten Glückwünsche dankbar gebracht, in der Hoffnung, unseren Bezirk auch nächstes Jahr an der Spitze zu haben. Ferner wurde der 3. Preis der Sechsstundentour an Herrn Bräuer vom Vorsitzenden mit sportlichen Worten überreicht. Die Dauerfahrt am 1. September erbrachte 12 Nennungen, 11 Fahrer sind gestartet. Den 1. Preis erwarb sich Hans Lange, Sebnitz, in 2:27; den 2. Arno Bräuer, Berthelsdorf, in 2:30:32; den 3. Max Sauer, Neustadt, in 2:39:28; ihnen wurden dafür vom Vorsitzenden die drei Bundesmedaillen ausgehändigt. Die Ausfahrt am 28. September hätte können eine größere Beteiligung haben. Es wird beschlossen, am 13. Oktober cr. das Saalfest des R.-Kl. 1897 in Sebnitz durch zahlreiche Beteiligung unterstützen zu wollen, da in diesem Klub jetzt mehrere Mitglieder unserem Bunde angehören. Kameraden, zeigt durch Euere Anwesenheit, daß wir die Sportkameraden von Sebnitz gern als unsere Freunde betrachten wollen. Nächste Versammlung findet am 20. Oktober cr. im „Restaurant zum Deutschen Haus“ in Neustadt, nachmittags pünktlich 3 Uhr statt. Es ist diese unsere Bezirks-Jahreshauptversammlung und ist das Erscheinen der Mitglieder Ehrensache und Pflicht und hoffen wir, daß wegen der an diesem Tage stattfindenden Neuwahl des gesamten Bezirksvorstandes alle Bezirkskameraden ihr Interesse am Wohlergehen unseres Bezirks durch zahlreiches Erscheinen bekunden werden. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Bericht des Vorsitzenden Helbig vom Bezirksvertretertag in Chemnitz. 2. Eingänge. 3. Bericht der Bezirksvorstandschaft. 4. Die Wahl von drei Kassenprüfern. 5. Neuwahl des gesamten Bezirksvorstandes. 6. Anträge. 7. Allgemeines. Einer zahlreichen Beteiligung sehen entgegen

M. A. Helbig, 1. Bezirksvertreter.

Carl Strohbach, 1. Schriftführer.

**Bezirk Wurzen.** Achtung Bezirkskameraden, die Hauptversammlung findet am 13. Oktober statt. Beginn nachmittags ½3 Uhr im Restaurant „Feldschlößchen“ zu Nerchau. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Preisverteilung vom 50-km-Prüfungsfahren. 3. Bericht vom Vertretertag. 4. das Bundesfest 1913. 5. Jahresbericht des Vertreters vom Geschäftsjahr 1911/12. 6. Kassenbericht. 7. Neuwahl. 8. Verschiedenes. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, an diesem hochwichtigen Tage des Bezirks unsere Mitglieder vollzählig zu sehen.

Sachsen Heil! H. Gille, 1. Bezirksvertreter.

P. Grieser, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Zwenkau.** Sonntag, den 27. Oktober 1912, nachmittags 3 Uhr findet Jahreshauptversammlung im „Hotel Kronprinz“ beim Bundeswirt Otto Landmann in Zwenkau statt und wird um bestimmtes Erscheinen aller Kameraden gebeten, insbesondere werden die Damen und Einzelfahrer des Bezirks hierzu eingeladen.

Anton Rehm, Bezirksvertreter.

**Bezirk Zwickau.** Am 29. September cr. fand im Bundeslokal „Braustübel“ nachmittags 5 Uhr unsere Jahreshauptversammlung statt. Nach Begrüßung der Erschienenen, insbesondere des aus Leipzig anwesenden Bundesvorstandsmitgliedes, Herrn Weniger, wurde sofort zur Tagesordnung übergegangen. Der 1. Bezirksvertreter, Kamerad List, brachte den Jahresbericht zu Gehör. Hierauf erstattete der Bezirkszahlmeister, Kamerad Günther, den Kassenbericht. Die beiden Kassenrevisoren haben die Kasse für richtig befunden und wird dem Zahlmeister Entlastung erteilt. Hierauf legt der 1. Bezirksvertreter den Vorsitz in die Hände des Herrn Weniger und wird in das Wahlgeschäft eingetreten. Das Wahlergebnis ist folgendes: Herm. List, Zwickau, 1. Bezirksvertreter, Emil Öhler, Schedewitz, 2. Bezirksvertreter, Wilh. Sterzel, Zwickau, 1. Schriftführer, Max Resch, Zwickau, 2. Schriftführer, Bruno Günther, Zwickau, Zahlmeister, Max Reinhold I, Zwickau, 1. Fahrwart, Wilhelm Hoffmann, Zwickau, 2. Fahrwart, Erwin Kux, Zwickau, Zeugwart, Flickert, Zwickau und Hammer, Oberrothenbach, als Beisitzer. Als Ortsvertreter werden gewählt: Zwickau: Karl Crasser, Zwickau-Pöhlitz: Otto Klüger, Zwickau-Eckersbach: Dietel, Zwickau-Mariental: Grunert. Die nächste

Bezirksversammlung findet am 3. November, nachmittags 5 Uhr, in der „Römerhalle“ in Zwickau statt. Auch im kommenden Jahre sollen die meistbesuchten Versammlungen und Ausfahrten gewertet werden. Herr Crasser stiftet zu den vorjährigen Preisen einen Preis in Gestalt einer Fahrradlaterne. Ferner werden noch mehrere Preise an vorjährige Sieger verteilt.

Sachsen Heil!

Herm. List, 1. Bezirksvertreter.

Max Resch, 2. Bezirksschriftführer.

## Vereinsnachrichten

**Bezirk Bautzen. R.-Kl. Rapid, Bautzen.** Briefadresse: Ernst Albrecht, Bautzen, Löbauer Str. 21 a. Mittwoch den 6. November Jahreshauptversammlung abends ½9 Uhr im Hotel Albertshof, Bautzen. Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache. Tagesordnung: Entlastung der Vorstandschaft, Bericht derselben und Neuwahl. Zu der Versammlung wird ein Faß Freibier verzapft. Anträge sind schriftlich an den Vorsitzenden, Ernst Albrecht, bis zum 3. November einzureichen.

All Heil!

Ernst Albrecht, Vorsitzender.

Paul Kowodzi, Schriftführer.

**Bezirk Chemnitz.**

**Ortsverein Chemnitz des S. R.-B.** Donnerstag, den 17. Oktober, findet im Vereinslokal, Richters Restaurant, Wilhelmsplatz, ein Schinkenessen mit Preisverteilung statt, wozu alle Mitglieder herzlich willkommen sind. Ergebnis vom 50-km-Rennen am letzten Sonntag: 1. Schiedmeier 1:29:57; 2. Helbig 1:39:00; 3. Fröbel 1:39:26; 4. Trommler 1:39:37. Wächtler, Truger, Ullmann, Uhlig, Seidel folgten in kurzen Abständen.

Sachsen Heil!

E. Fröbel, 1. Fahrwart.

**Bezirk Döbeln. R.-V. Saxonia, Döbeln.** Zu der am Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Forsthaus“ stattfindenden diesjährigen Hauptversammlung werden die geehrten Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen.

All Heil!

Wilh. Fischer, 1. Vorsitzender.

**Bezirk Dresden. R.-V. Frohe Radler.** Bundesverein. Gegründet 1905. Vereinslokal: Restaurant Kittel, Palmstr. 25. Versammlung jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, abends 9 Uhr. Die Neuwahl der am 11. September stattgefundenen Jahreshauptversammlung ergab folgendes Resultat: Paul Weber, Vorsitzender, Zirkusstr. 31; Otto Börner, 1. Schriftführer, Leisniger Straße 54; Erich Poscharsky, 2. Schriftführer, Augsburger Str. 5; Ernst Weber, Kassierer, Hermsdorf b. Dresden; Albert Weber, Fahrwart, Zahnsgasse 7. Hugo Winkler, Zeugwart, Schnorrstr. 16. Sonntag, den 27. Oktober cr., findet Preisverteilung im Vereinslokal statt, verbunden mit einem Faß Freibier, gestiftet vom Zeugwart Kamerad Winkler.

All Heil!

Paul Weber, Vorsitzender.

Otto Börner, Schriftführer.

**R.-V. Panther.** Bundesverein des S. R.-B. Vereinslokal: Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße. Versammlung jeden ersten Mittwoch im Monat, abends 9 Uhr, jeden anderen Mittwoch gemütliches Beisammensein. Sonntag, den 13. d. M., findet, früh 6 Uhr Treffpunkt Albertplatz, unsere Vereinsmeisterschaft über 50 km statt, gefahren wird unsere alte Strecke und zwar Reichenberg, Großenhain, Radeburg und Ziel Moritzburg. Sollten jedoch die Mitglieder gesonnen sein, die Bezirksmeisterschaft mitzufahren, welche am gleichen Tage stattfindet, so kann event. die Vereinsmeisterschaft gleich mit verbunden werden. Auf jeden Fall 6 Uhr Albertplatz Treffpunkt. Sonntag, den 20. Oktober, abends 6 Uhr, findet unsere Jahreshauptversammlung im Vereinslokal mit wichtiger Tagesordnung statt. Es wird höflichst gebeten, zu beiden Veranstaltungen pünktlich zu erscheinen. Gleichzeitig wünschen wir unserem lieben Mitglied Rudolf Turra zu seinem zweiten Geschäft, Königsbrücker Str. 39, viel Glück und guten Geschäftsgang.

Mit Panther Heil!

Otto Wagner, Vorsitzender.

**R.-V. Schwalbe, Dresden.** Vereinslokal: Blumensäle. Versammlung: Donnerstags. Unsere am 29. September ausgefahrene Meisterschaft 1912 über 100 km zeitigte folgende Resultate: 1. Rich. Lebel 2:59:33; 2. Otto Hyka 3:0:17; 3. O. Schneider 3:8:14. In den Verein aufgenommen wurde Herr Otto Schulz.

All Heil!

Puschner, Berthold.

**R.-V. Wettin, Dresden.** Bundesverein. Herren- und Damenabteilung. Vereinslokal: Restaurant zum Waldpark, Blasewitzer Straße 61. Versammlungen jeden Donnerstag. Die Ergebnisse unserer letzten Rennen waren folgende: a) Meisterschaft über 50 km: 1. Gnauk 1:23:20; 2. Kruschel I 1:23:50; 3. Koch II 1:28:27; 4. Döbler; 5. Böhmer; 6. Hofmann; 7. Brückner. — b) Vorgabefahren über 25 km: 1. Brückner (5 Min.); 2. Koch II (½ Min.); 3. Böhmer (2 Min.); 4. May (3 ½ Min.); 5. Hofmann (1 ½ Min.); 6. Klose (2 ½ Min.); 7. Wauer (0 Min.); 8. Koch I (2 ½ Min.); 9. Weißleder (3 Min.). — c) Trostfahren über 10 km: 1. Böhmer, 2. Döbler, 3. Siegert. — d) Damenrennen über 5 km: 1. Fr. Rothe 14 Min.; 2. Fr. Urban; 3. Fr. Patsch. — Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 6 Uhr, findet im Saale der Turnerschänke, Permoserstraße, unser Rekrutenabschied, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Tanz statt. Gäste sind herzlich willkommen. — Infolge Eintritts zum Militär scheiden aus: Wauer, Hauschild, Kaudel und Streu. — Neu aufgenommen wurden: Fr. Rothe, die Herren Scholz, Klose, Kühnel, May und Weißleder.

Mit Wettin Heil!

I. A. K. Brückner, 1. Schriftführer.

**Bezirk Dresden. R.-Kl. Albatros, Dresden 1899.** B.-V. Dreimaliger Meisterschaftsclub des S. R.-B. Klublokal: Restaurant Habich, Ziegel- und Schulgutstraße. Briefadresse: P. Röther, Werderstr. 33. Sitzungen jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat, ½10 Uhr. Unserer Mannschaft ist es gelungen, zum dritten Male aufeinanderfolgend die Bundesmeisterschaft unseren Farben

zuzuführen. Herzlichen Dank für die nicht gescheuten Unkosten, herzlichen Dank den Mitgliedern, welche in Plauen unsere Fahrer unterstützt haben. Unser Mitglied Beyer konnte mit gleicher Punktzahl des Zweiten den dritten Platz in der Einzelmeisterschaft belegen. Im Hauptfahren errang er den 2. Platz, während unser Böhme den 4. Platz und im Vorgabefahren den 3. Platz belegte. Das am 6. Oktober stattgefundene 25 km-Vorgabefahren hatte folgendes Resultat: 1. Fichtner (0) 45 : 23; 2. Rimmmler (0) 3. A. Hausteil (3 1/2 Min.); unplatziert 5 Fahrer. Sonntag, den 13. Oktober, 50-km-Klubmeisterschaft. Abfahrt 1/8 vom Ballhaus. Sieger erhält Titel Meisterfahrer des R.-Kl. Albatros 1912/13 und goldene Medaille, dem Zweiten und Dritten silberne Medaille. Verteidiger: Fr. Rimmmler. Die am 6. Oktober stattgefundene Jahreshauptversammlung ergab folgende Neu- resp. Wiederwahlen: 1. Vorsitzender Paul Rother, 2. Vorsitzender Kurt Genauk, 1. Schriftführer Karl Apfel, 2. Schriftführer Hans Buhn, Kassierer Reinhold Otto, Rennfahrwart Friedr. Rimmmler, Tourenfahrwart Richard Höhne, Zeugwart Herm. Paul, Ehrenratsmitglied Paul Rother, Kassenrevisoren: Emil Küchler und Gustav Fichtner.

Rother.

Berichtigungen: In den Resultaten der Bundeszeitung, Nr. 26, von der Bundesmeisterschaft in Plauen i. V., welche am 22., nicht am 23. September stattgefunden hat, ist der Name unseres Mitgliedes Genauk mit Gnauck und K. Böhme mit R. Böhme angegeben worden.

**Bezirk Leipzig. R.-V. Habicht 1897.** Bundesverein. Meisterschaftsclub im Mannschaftsfahren des Bezirks auf Bahn und Straße 1911/13. Versammlungen jeden Dienstag, 9 Uhr, im Siebenmännerhaus. Resultat der bei stürmischem Wetter am 29. September ausgefahrenen 100-km-Meisterschaft: 1. Robert Pawlek 3 : 29 : 00; 2. Albert Walther 3 : 36 : 00; 3. Gerh. Eichhorn; 4. Richard Walther 4 : 3 : 49; 5. Horst Eichhorn 4 : 3 : 59; 6. Max Köhler 4 : 26 : 00. Tourenprogramm für Oktober: 5. Rekrutenabschied. 12. Bezirksstiftungsfest. 20. Bahnrennen vormittags 9 Uhr. 27. Schlußausfahrt nach Park Meusdorf und Seniorrennen, vormittags 8 Uhr. 31. Generalversammlung 3 Uhr nachmittags. Anträge sind bis Dienstag, den 29. Oktober 1912, einzureichen. All Heil! Martin Walther, 2. Vorsitzender.

**R.-V. Leipzig-Möckern 1891.** Der Verein hielt am Sonntag ein 41-km-Straßenrennen Leipzig-Altenburg ab. Gefahren wurde in zwei Sparten. Sparte A: Alte Herren: 1. Emil Wolf (53 Jahr) 1 : 41 : 54; 2. Gust. Heyer (57 Jahr) 1 : 43 : 21; 3. Th. Dolch (40 Jahr) 1 : 53 : 14; 4. P. Escher (48 Jahr) 2 : 11 : 37. Sparte B: 1. W. Lämmerhirt 1 : 23 : 6; 2. M. Reischel 1 : 24 : 15; 3. M. Fichtner 1 : 33 : 21 (Defekt); 4. E. Wellmann 1 : 42 : 6; 5. W. Beckert 1 : 48 : 3 (Defekt); 6. E. Hemmig 1 : 50 : 15; 7. H. v. Wedelstedt 2 : 18 : 5 (Defekt); 8. K. Raue außer Wettbewerb (Mitglied des Vereins). In der Versammlung vom 25. September er wurde beschlossen, daß der Verein sich mit Banner am Bezirksstiftungsfest beteiligt. Am 13. Oktober er. findet eine Schnitzeljagd statt. Start 1/3 Uhr Goldener Anker. Fuchs Herr v. Wedelstedt, 1/4 Stunde Vorgabe. Treffpunkt 1/5 Uhr beim Vorsitzenden, hierbei gelangen vier gestiftete Ehrenpreise zur Verteilung. Am 16. Oktober er. findet die nächste Versammlung im Vereinslokal statt. P. Escher, Schriftwart.

**R.-V. Teutonia 1899.** Sitz: Gutenbergkeller, im Deutschen Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Vereinsabend jeden Mittwoch 9 Uhr. Resultate vom 100-km-Straßenmeisterschaftsfahren bei schlechtem Wetter am 15. September: 1. Richard Hentschel 3 : 56; 2. Richard Rube; 3. Otto Steinert; 4. Herm. Hintersdorf; 5. Reinhold Mauf. Ferner hielten wir am 22. September in Weißenfels unsere Bahnrennen ab. Erstfahren, 3 Runden: 1. Otto Steinert;

2. Rich. Hippe; Meisterschaft, 10 Runden mit Punktwertung: 1. Rich. Rube; 2. Otto Steinert; 3. Rich. Hentschel; 4. Herm. Hintersdorf. Vorgabefahren, 4 Runden: 1. Reinhold Mauf; 2. Rich. Rube; 3. Rich. Hentschel; 4. Otto Steinert; 5. Ernst Hartmann; 6. Paul Steinert. Seniorfahren, 4 Runden: 1. Paul Steinert; 2. Paul Müller; 3. Karl Kreuzkamm; 4. Herm. Fellscher. 1/2-Stundenfahren: 1. Rich. Rube 17 1/2 km; 2. Otto Steinert 1/2 Radlänge zurück; 3. Herm. Hintersdorf; 5. Reinh. Mauf. Trostfahren, 3 Runden: 1. Fritz Gräfe; 2. Albin Hentschel. Tourenplan für Monat Oktober: 6. 9 Uhr Sanssouci, Poloübung. 13. 8 Uhr Probstheida, nachmittags Leutzsch, Auenschlößchen (ohne Wertung). 20. 1/2 9 Uhr Oberholz. 27. 8 Uhr Oberholz (Schnitzeljagd). 31. 1/2 9 Uhr Modelwitz (Schlußfahrt). Am 20. findet die Bezirksversammlung statt, wir bitten alle Kameraden, zahlreich zu erscheinen.

All Heil!

Paul Steinert, 1. Schriftführer.

**R.-Kl. Leipzig-West 1892** feiert am 30. Oktober er. sein 20. Stiftungsfest in den „Westendhallen“, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße, bestehend in Konzert, Auftreten der besten Leipziger Kettenturner, Reigenfahren, Radballspielen und Bannereinführung mit anschließendem Ball. Wir bitten die geehrten Brudervereine, diesen Tag für uns zu reservieren und sich recht zahlreich an unserem großen Feste zu beteiligen.

Mit Sachsen Heil!

Th. Fritsche, 1. Vorsitzender.

**R.-V. Weststern.** Gegr. 1907. Bundesangehöriger Verein. Briefadresse: Emil Bertram, Lampestr. 3. Klublokal: Etablissement „Prinz Heinrich“, Gottschedstr. 13. Versammlungen finden im Winterhalbjahr jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. im Monat statt. Das Ergebnis der Vereinsmeisterschaft (50 km), die am 21. September ausgefahren wurde, ist folgendes: 1. Max Büchner 1 : 58; 2. Walter Bosold 2 : 3; 3. Kurt Härtel 2 : 23; 4. Hans Mohaupt 2 : 35. Herr Büchner, welcher schon im vorigen Jahre die Vereinsmeisterschaft errang, konnte dieselbe auch in diesem Jahre wieder an sich bringen. Die Mitglieder werden gebeten, zu den Versammlungen sich recht zahlreich einzufinden.

All Heil!

A. Schlegel, 1. Schriftführer.

**R.-Kl. Wettina. L.-Gohlis.** Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Klublokal: Etablissement Kaiser Friedrich, L.-Gohlis, Menkestr. 24. Vereinsvorsitzender sowie Briefadresse: Bruno Günther, L.-Gohlis, Metzger Str. 11. 1-km-Meisterschaft: 1. H. Hempel in 1 : 43; 2. M. Sander, 3 Längen zurück; 3. Möller; 4. Mann. 100-km-Meisterschaft (bei starkem Gegenwind): 1. H. Hempel in 3 : 38 : 49; 2. R. Dietze in 3 : 59 : 52; 3. W. Möller in 4 : 0 : 10; 4. K. Schwarzkopf. Gestartet sind 6 Fahrer. Wie bereits allen Bundes-, Vereins- und Sportkameraden bekannt ist, findet unsere Bannerweihe am 30. November 1912 im Etablissement Schloß Drachenfels, L.-Gohlis, statt, wir laden hierzu aufs herzlichste ein. Programme kommen in den nächsten Tagen zum Versand. In Erwähnung bringen wir heute schon unsere reichhaltige Tombola: 1. Hauptgewinn 1 Fahrrad, 2. Hauptgewinn 1 Galla-Sportanzug, sowie andere bedeutende Gewinne noch mehr.

J. G. Bergmann, 1. Schriftführer.

**Bezirk Markneukirchen. R.-V. Tirpersdorf.** Bundesverein. Versammlung jeden letzten Sonntag im Monat. Am 29. September wurde unsere 50-km-Meisterschaft ausgefahren, welche folgendes Ergebnis hatte: 1. Kurt Tiepner 1 : 55; 2. Ewald Ludwig 1 : 58; 3. Kurt Luderer 2 : 17; 4. Max Kaiser 2 : 22; 5. Kurt Wunderlich 2 : 23; 6. Arno Fritsch 2 : 26; 7. Willy Kaiser 2 : 38 : 30; 8. Willy Schneider 2 : 39. — Am 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet in Markneukirchen Jahreshauptversammlung statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Stellen 1 Uhr mittags im Vereinslokal, bei ungünstigem Wetter per Bahn.

All Heil!

Oskar Schüller, 1. Vorsitzender.

## Inseraten-Kontrolle.

Von Paul Kahle.

In dem rastlosen Ringen mit der Konkurrenz kann heute kein Geschäft die Reklame entbehren; deshalb wird dem Ausbau derselben vom Großindustriellen, wie vom kleinen Händler gleich große Sorgfalt gewidmet. Berufene und nicht Berufene haben sich in unzähligen Büchern, Broschüren und Zeitungsartikeln bemüht, den richtigen Weg für eine zielbewußte, wirkungsvolle und namentlich gewinnbringende Reklame nachzuweisen; es stellt sich aber immer wieder heraus, daß sich eines nicht für alle schickt, und daß die Reklame durchaus individuell behandelt werden muß.

Die beste Reklame wird in den meisten Fällen derjenige ins Werk setzen, der das Geschäft, welches er propagieren soll, genau kennt, also der Inhaber oder Leiter selbst, beziehungsweise ein tüchtiger, in die Verhältnisse eingeweihter Angestellter. Vorbedingungen sind natürlich die nötige Intelligenz und längere Erfahrungen auf dem Gebiete der Propaganda, deshalb soll

der Geschäftsinhaber, welcher über letztere nicht in genügendem Maße verfügt, oder dem es an der nötigen Zeit fehlt, nicht an falscher Stelle sparen und diese Arbeit in geeignete Hände legen.

Die Möglichkeit, sich schnell und leicht über den Stand des Reklameetats zu unterrichten, muß der Geschäftsleitung aber stets bleiben; infolgedessen ist es vor allen Dingen notwendig, daß für die Insertion, die ja allerdings nur einen Teil der Gesamtreklame bildet, eine praktische, übersichtliche und wenig Zeit raubende Kontrolle eingerichtet wird. Nicht nur der verwaltende Beamte, sondern auch jeder andere muß sich in kurzer Zeit genau unterrichten können; der Geschäftsleitung aber muß an Hand dieser Kontrolle jederzeit sofort nachzuweisen sein, wie weit über den Etat verfügt worden ist, welche Zeitungen und Zeitschriften in besonderem Maße berücksichtigt wurden, wie weit sich das Entgegenkommen derselben bezüglich des Preises, der kostenlosen Aufnahme von Notizen und der

Beachtung besonderer Wünsche erstreckt hat, und wenn dies möglich ist, wie der Erfolg sich bei den einzelnen Blättern gestaltete.

Meine Beobachtungen während einer jahrelangen Tätigkeit im Inseratenfach und in den Diensten verschiedener Großinserenten haben mich nun zu der Überzeugung gebracht, daß für eine Inseratenkontrolle, die allen Anforderungen genügen soll, das Kartensystem am meisten zu empfehlen ist. Aus diesem Grunde habe ich ein Schema entworfen und in der Praxis genügend ausgeprobt, um behaupten zu können, daß es sich in jeder Beziehung bewährt.

Die Einrichtung dieser Karte ist aus den untenstehenden Abbildungen ersichtlich; eine kurze Beschreibung gebe ich in den nachstehenden Zeilen.

Die alphabetisch geordneten Karten sind weit leichter zu handhaben, als ein Buch, in welchem die einzelnen Zeitungen erst registriert werden müssen; auch das Heraussuchen von Adressen ist weit bequemer.

Unter der Adresse stehen auf der linken Seite die Erscheinungsweise der Zeitung, die Größe einer ganzen Seite (Druckspiegel), sowie der Zeilenmesser, welchen das betreffende Blatt seiner Berechnung zugrunde legt; auf der rechten Seite sollen die Brutto-Seiten- und Zeilenpreise vermerkt werden. Die Nettopreise am Kopfe der Karte anzugeben, empfiehlt sich nicht, weil unter Umständen mehrere Aufträge auf derselben notiert werden, die, je nach dem Umfange, Schwankungen im Rabatt unterworfen sind. Die Bestellung soll genau im Wortlaut der Bestätigung

Abt. \_\_\_\_\_

Kontroll-Nr. \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Erscheint: \_\_\_\_\_ Bruttopreis p. Seite: \_\_\_\_\_

Größe einer Seite: \_\_\_\_\_ mm Zeil. n. Moss. Zeilenmess. Bruttopreis p. Zeile: \_\_\_\_\_

| Dat. | Bestellung | Rabatt | Gesamt-nettopreis | Inserat aufgegeben |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|------|------------|--------|-------------------|--------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
|      |            |        |                   | Grösse             |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Beleg-Nr.<br>am?   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Inserat aufgegeben |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Grösse             |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Beleg-Nr.          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Inserat aufgegeben |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Grösse             |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Beleg-Nr.          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Inserat aufgegeben |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Grösse             |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|      |            |        |                   | Beleg-Nr.          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

Wenden.

Für die Karten ist das Format von 125 mm Höhe und 150 mm Breite ausreichend; es empfiehlt sich, einen dauerhaften Karton, auf welchem es sich gut schreibt, zu wählen.

In der oberen linken Ecke der Karte wird vermerkt, für welchen der von der Firma hergestellten bzw. in den Handel gebrachten Artikel, z. B. Fahrräder, Automobile usw., die Anzeigen aufgegeben werden, während in die obere rechte Ecke die eventuelle Kontrollnummer geschrieben wird.

Für den Titel der Zeitschrift oder Zeitung ist eine Doppellinie vorgesehen, darunter eine Linie für die genaue Adresse.

des Auftrages eingetragen werden; auch ist dabei zu vermerken, ob dieselbe direkt oder durch eine Vermittelung erfolgt ist.

Für Datum, Rabatt und Gesamtnettopreis sind besondere Rubriken vorgesehen. Rechts von der Bestellung wird angegeben, wann und in welcher Größe das Inserat aufgegeben wurde; darunter ist die Belegnummer beim Eingang zu notieren.

Trifft die Rechnung ein, so werden das Datum derselben und der Nettopreis in den ersten Rubriken der Rückseite der Karte vermerkt, während der kontrollierende Beamte in der nebenstehenden



## Industrielle Rundschau

Die Herren Arthur Hardt, 1. Vorstandsmitglied und technischer Direktor, und Kurt Hardt, Prokurist und Obergeringieur, sind mit dem 30. September aus den Neckarsulmer Fahrradwerken, A.-G., ausgeschieden, um sich einer privaten Unternehmung zu widmen. An Stelle des ersteren trat mit dem 1. Oktober der bisherige Direktor der Fahrzeugfabrik Eisenach, Herr Georg Schwarz, der die Firma gemeinsam mit dem kaufmännischen Direktor oder einem Prokuristen zeichnet.

**Der Verband zur Wahrung der Interessen bayerischer Rad- und Motorfahrer (E. V.)** ist durch Beitritt resp. Neubildung von R.-V. Leitstern, R.-K. Vorwärts, R.-K. Frischweg, R.-V. Triumph, R.-V. Zorneding, 1. Gruppe Einzelfahrer Zorneding und 1. Gruppe Einzelfahrer Erkersreuth auf 439 Korporationen angewachsen. Auf die Eingaben des Verbandes resp. des europäischen Kartells sind zusagende Antworten eingetroffen vom 1. bayerischen Verkehrsministerium betr. Anhängetafeln zum Aufkleben der Radgepäckzettel, diese Anhängetafeln, gültig bis zu 100 km, sind unentgeltlich im Sekretariate zu beziehen. 2. Bezirksamt Mühldorf betreffs Reparatur Gemeindeweg Westerham—Holzolling und die Straße Pürten—Erasmus—Frahm. 3. Polizeidirektion München betreffs neuer Verkehrsvorschriften, Wünsche des Verbandes wegen Vorfahrens, Einhaltung Straßenseite, Fahren der Fuhrwerke dicht nebeneinander in engen Straßen, Benutzung der Radfahrwege durch Fußgänger und Handkarren. 4. Magistrat München betreffs Reparatur Plinganser Straße, Straßenspritzen der Unterfahrten Tumblinger und Thalkirchner Straße. 5. Magistrat Fürth und Schutzverband vereiniger Brauereien von Nürnberg und Umgebung wegen Flaschenpfand resp. Werfen von Flaschen auf Straßenkörper. 6. Direktion der Lokalbahn München (Bauabteilung), Anbringung von Warnungstafeln. Magistrat Traunstein, Aufhebung des Verbotes Abwärtsfahren Klosterberg und Befahren Salinenstraße. Neue Eingaben des Verbandes wurden auf Anregung der Sektion Erkersreuth gemacht an 1. Eisenbahndirektion Regensburg betreffend Verbessern des Eisenbahnübergangs bei Posten 14, Linie Hof—Eger, und 2. Finanzlandesdirektion Prag wegen Passieren der österreichischen Grenze mit Fahrrädern. — Mitteilung erfolgte vom Magistrat Koburg betreffs Automobilabgaben und vom Bezirksamt Füssen betreffs neue polizeiliche Vorschriften (Straße Schwangau—Hohenschwangau und Forststraße). Begünstigung für Verbandsmitglieder 1. Gewerbeschau München 50 Pf. statt 1 M., 2. Wendelsteinbahn 20% Ermäßigung bei 50 Teilnehmern. — Rückversicherungsvertrag der Kartelleitung mit Internationaler Unfallversicherungsgesellschaft auf 4 Jahre verlängert. — Die Billetts für Begünstigungen sind im Sekretariate des Verbandes zu haben.

Bei den heurigen Kaisermanövern in Sachsen war auch von den Nürnberger Hercules-Werken, A.-G., Nürnberg, ein 3-Tonnen-Lastautomobil mit Gardanantrieb bewährtester Konstruktion im Betrieb. — Die Berichte über diesen Wagen sind interessant und verdienen veröffentlicht zu werden. — „Mühlberg, 9. 9. 12. Der heutige Tag ist ohne jegliche Störung verlaufen. Fahrt 140 km, Ziel für morgen unbestimmt, Wege sehr schlecht.“ — „Mühlberg, 10. 9. 12. Die gestrige Fahrt ist gut verlaufen. Strecke Kirchhain über Liebenwerda nach Boxdorf, dann Boxdorf—Liebenwerda, dann Liebenwerda—Boxdorf, dann Bahnhof Boxdorf, dann Boxdorf—Kirchhain. In Kirchhain traf das Hercules-Lastauto als erstes von der gesamten Lastauto-Kolonnen ein, was vom Hauptmann belobt wurde. Abends 6 Uhr 10 Min. ging dann die geschlossene Kolonne ab und traf um 10 1/2 Uhr in Mühlberg ein. Die Wege waren die denkbar schlechtesten, teilweise Sandwege. 2 X-Wagen saßen fest und es dauerte lange, bis sie wieder betriebsfähig waren, 1 X-Wagen hatte Getriebebruch, 1 anderer Wagen Hinterachsenbruch. — Hercules-Auto funktionierte brillant.“ — „Riesa, 12. 9. 12.

Gestern abend 6 Uhr von Mühlberg über Riesa nach Reppen, dann zurück nach Riesa. Ankunft dort morgens 2 Uhr. Wege teilweise sehr versandet. Zwei Wagen hatten abermals Pannen, Hercules-Wagen bis jetzt ohne Betriebsstörung, immer als Erster am Ziel.“ — „Riesa, 13. 9. 12. Das Manöver war heute 11 Uhr vorbei, morgen wird der Wagen zurückgesandt. Es hat alles tadellos geklappt, ohne jede Störung. Militärverwaltung hat sich sehr befriedigend ausgedrückt.“ — Es beweist dies, daß die Nürnberger Hercules-Werke auch hier wie überall mit ihren erstklassigen Lastautos erfolgreich an der Front marschieren.

**Torpedo-Rad fortlaufend an der Spitze.** Walter Rütt erringt auf seinem schnellen Torpedo-Rade einen Sieg nach dem anderen. So gewann Rütt gelegentlich der Rennen des Deutschen Rennfahrer-Verbandes in Leipzig das Verbandshauptfahren sowohl als auch das Handikap. Die besten deutschen Fahrer waren am Start versammelt, konnten aber dem deutschen Meister nicht im geringsten gefährlich werden. Rütt zeigte wieder einmal, daß er der beste deutsche Fahrer auf dem besten deutschen Rade, dem Torpedo-Rade, ist. — In Dresden startete der Leipziger Walter Ebert. Im „Alfred-Görnermann-Memorial“, 50 km, gewann er den ersten Preis, während er im „Louis-Mettling-Erinnerungsfahren“, 25 km, den zweiten Platz für sich in Anspruch nehmen konnte. Ebert fährt seit Jahren das schnelle Torpedo-Rad, welches ihm zu so viel Siegen bereits verhalf.

**Bewunderung verdient Paul Nettelbeck.** Dieser erst aus der Leichtathletik vor nicht allzu langer Zeit zum Radrennsport wieder zurückgekehrte Dauerfahrer machte in letzter Zeit besonders von sich reden. In jedem Rennen, das er in den letzten acht Wochen bestritt, wußte er sich zur Geltung zu bringen oder er fiel zum mindesten durch sein bravouröses Fahren auf. Am Sonntag sind auf der Olympiabahn in Berlin 20 Dauerfahrer in verschiedenen Vor- und Zwischenläufen aufeinandergetroffen, von denen der beste den Endlauf über eine Stunde zu bestreiten hatte. Paul Nettelbeck gewann seinen Vorlauf glänzend. Im Endlauf entpuppte er sich als ein schneller und ausdauernder Fahrer und gewann dann auch den zweiten Preis. Nettelbeck war nun allerdings auch sehr vorsichtig gewesen, als er seine Rennfahrerlaufbahn wieder aufnahm, er wählte sich ein Fahrrad, an das er große Ansprüche stellen konnte und welches durch seine Präzisionsarbeit in Rennfahrerkreisen schon längst aufgefallen ist. Er wählte das zuverlässige Torpedo-Rad, und daher erklären sich seine fortgesetzten Erfolge.

**Lorenz siegt wiederum auf Diamant** im Prämiensfahren in Leipzig am letzten Sonntag. Janke gewinnt den Großen Herbstpreis hinter Motorschrittmachern in Zürich und stellt einen neuen Bahnrekord auf. Janke fährt Diamant. Die Diamant-Werke beweisen durch die Rennerfolge die Haltbarkeit, Schnelligkeit und den leichten Lauf ihrer vorzüglichen Diamanträder. Diamanträder sind nur bei Fahrradhändlern erhältlich, weil die Diamant-Werke nicht an Versandhäuser liefern.

Janke hat sich in Paris außerordentlich zur Geltung bringen können, er besiegte am letzten Sonntag Linart, Demke und Goor.

**Wissenschaftliches vom Radfahren.** Die meisten Radfahrer scheinen gar nicht zu wissen, worauf die Gleichgewichtshaltung ihrer Maschine beruht. Viele denken, der Körper balanciere das System aus, während in Wirklichkeit die Aufrechterhaltung dadurch geschieht, daß man sich jedesmal nach der anderen Seite wendet, als sich die Maschine neigt. Im Anfange ist das dem Radler ganz gleichgültig. Man setzt sich aufs Rad und probiert, und wenn man geschickt und mutig ist, hat man die Sache bald heraus. Wir haben nämlich ein ausgezeichnetes Gedächtnis für unsere Bewegungen, wie Dr. Meyer in der „Naturwissensch. Wochenschr.“ hervorhebt, und ist man nur eine Weile im Sattel geblieben, so hat man es im Griff, wie man sich zu beneh-

men hat. Weil aber dieses Können Gedächtnisbesitz ist, so kann es nicht vererbt werden, und die Kinder der besten Radfahrer müssen erst lernen wie ihre Eltern. Wäre es anders, so würden wir gewiß auch die Sprache unserer Vorfahren sprechen, während wir in Wirklichkeit von ihnen nur die Fähigkeit empfangen, irgendeine Sprache zu lernen, und wir lernen die unserer Umgebung. — Was die Art der Übungen anbetrifft, so ist das, was wir im Muskel als Erfolg seiner Tätigkeit sehen, gar nicht das Wesentliche am Übungsvorgange. Die Zunahme der großen Kraft kann uns bei den meisten Fertigkeiten, die wir erwerben, nicht viel vorwärts bringen. Die Muskelkraft ist bereits für die meisten Fälle ausreichend oder stellt sich doch bald nachher ein. Reicht etwa die Muskelkraft beim Radfahren anfangs für längere Strecken nicht aus, so nimmt ein so vernachlässigtes Muskelsystem bald genügend zu. Das ist aber nichts weniger als die wesentliche Seite der Radfahrkunst. Die Arbeit selbst ist nur eine Art Wachstumsreiz für den Muskel, der auf der anderen Seite besonders dazu neigt, zu schwinden, wenn er gar nicht beansprucht wird, also etwa bei Bettruhe.

**Turn-, Spiel- und Sportwesen auf der Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913.** Der nationalen Bedeutung von Sport, Spiel und Turnen entsprechend, werden diese auch auf der in Leipzig im nächsten Jahre stattfindenden Internationalen Bauausstellung vertreten sein. Der für diese Materie gebildete Ausschuss hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Dr. med. Erwin Jäger, Leipzig, bereits nachdrücklich mit der Frage beschäftigt, welche Wege einzuschlagen sind, um keine dieser drei Gruppen der anderen zu benachteiligen und sie so auf der Ausstellung zur Geltung zu bringen, wie es ihnen gebührt. Von der anfänglichen Absicht, auf der Bauausstellung auch sportliche oder turnerische Darbietungen vorzuführen, ist man nach reiflicher Überlegung aus dem Grunde abgekommen, weil in Leipzig das sportliche Leben sowie auch das Turnen und das Spiel derart reich vertreten sind und gefördert werden, daß man es ruhig den dafür bestehenden Korporationen überlassen zu können glaubt, ihre sportlichen Vorführungen auf den ihnen zum großen Teile gehörigen eigenen Sportplätzen zu veranstalten. Man ist deswegen zu dem Ausweg gekommen, auf der Bauausstellung Sport, Spiel und Turnen insoweit zur Vorführung zu bringen, als diese in direktem Zusammenhang mit dem eigentlichen Zwecke der Ausstellung stehen. Es handelt sich also darum, Modelle von Klubhäusern, Sportplätzen, Turnhallen usw. zur Ausstellung zu bringen, und besonders sollen solche Anlagen bevorzugt werden, die man als mustergültig bezeichnen kann. So gut wie fest beschlossen ist bereits die Teilnahme des Leipziger Ski-Klubs, der das Modell seines Klubhauses zur Ausstellung bringen wird. Beteiligen dürfte sich auch der Verein Sportplatz zu Leipzig, der seine geradezu mustergültige Anlage der Radrennbahn, verbunden mit Fußball- und Tennisplätzen, zeigen wird. Außerdem liegen bereits eine Anzahl Anmeldungen für diese Abteilung vor. Dem dürften sich noch eine ganze Anzahl anderer Vereine anschließen, da ja zahlreiche Sportverbände und Klubs auf dem Gebiete der Sportplatzanlage ganz Hervorragendes geleistet haben. Außerdem wird auch die Industrie ansehnlich vertreten sein.

**Die Medaillenstiftung der Diamant-Werke** hat in Radfahrerkreisen eine ungewöhnlich allgemeine und freudige Aufnahme gefunden. Sofort nach ihrem Bekanntwerden durch die Fach- und Sportpresse beantragten mehrere hundert Radfahrervereine die Diamant-Medaille. Außerdem ging den Diamant-Werken eine ansehnliche Anzahl von Anträgen einer Kategorie von Interessenten zu, für welche die goldene und silberne Medaille nicht vorgesehen war. Die Zuschriften dieser Gruppe von Reflektanten sind nun nach Erscheinen der Inserate der Diamant-Werke in den verschiedensten Zeitungen geradezu ins Ungeheuere gewachsen. Außerdem bringt die Post fortgesetzt täglich weitere große Massen von Anträgen. Die Diamant-Werke haben deshalb eingehend erwogen, wie die Anträge erfüllt werden können, die nicht unter ihre eigentliche Medaillenstiftung einzuordnen sind. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen, wohl aber hat das Projekt bereits greifbare

Formen angenommen, außer der anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Diamant-Werke gestifteten goldenen sowie silbernen Vereinsmeisterschaftsmedaille noch sogenannte Erinnerungsmedaillen oder vielleicht Abzeichen zu geben. Über den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit werden wir noch Mitteilung machen.

**Wie verringere ich mein Reifenbudget?** Herausgegeben von Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Zweite, verbesserte Auflage. Die sehr verständlich und klar gehaltene Druckschrift dürfte in ihrer neuen Auflage bei Herrenfahrern und Chauffeuren noch regerem Interesse begegnen als seither. Unkenntnis über Montage und Behandlung der Pneumatik ist leider noch immer bei vielen Automobilisten und berufsmäßigen Wagenführern an der Tagesordnung, und manch einem wird die Lust am Autofahren durch selbstverschuldete Pneumatikdefekte oft vergällt. Hier soll die Broschüre einspringen. Sie soll aufklärend wirken und den Automobilisten vor Schaden, den Pneumatik vor ungerechten Klagen bewahren. Die Druckschrift wird jedem Automobilisten gern kostenlos zur Verfügung gestellt.

**Elastische Radbereifung „Pneumelasticum“, G. m. b. H., Braunschweig.** Die Funktionen des Herrn Ingenieur Johann Keßler, Braunschweig, als Geschäftsführer der Firma sind erloschen. Herr Direktor César Gayen ist alleiniger Geschäftsführer.

**Der Große Preis von Europa** als Dauerrennen über 100 km in Leipzig, die namhafteste Veranstaltung vom Sonntag, den 22. September, wurde von Walthour auf Continental-Pneumatik gewonnen. Ein Gegenstück hierzu bildete der Große Preis von Frankreich, der als Fliegerrennen nach zahlreichen Zwischenläufen von Hourlier ebenfalls auf Continental-Pneumatik gewonnen wurde. Diesen beiden hervorragenden Bahnrennen reiht sich die Straßenfernfahrt „Rund um Cassel“ über 280 km an. Sieger wurde, wie schon im Vorjahre, Wittig. Dieser sowohl als auch Zander als Zweiter, Floeck als Vierter, Höppner als Siebenter, Schallwig als Achter bedienten sich des Continental-Pneumatiks.

**Der Große Sachsenpreis** hat die Reihe der Torpedo-Erfolge um ein weiteres Glied vermehrt. Das Internationale Straßenrennen brachte der Torpedo-Nabe wohl den größten Sieg dieses an Erfolgen so reichen Jahres, denn außer dem Sieger benutzten der Zweite, der Dritte, der Vierte und der Fünfte Torpedo-Nabe mit Rücktrittsbremse. Von den 20 ersten Fahrern benutzten 18 das berühmte Schweinfurter Fabrikat, und man darf wohl sagen, daß dieses einen Rekord bedeutet, der so bald nicht geschlagen werden dürfte. Der Große Sachsenpreis bildet einen Markstein in der Geschichte des Radsportes und ein Lorbeerblatt in der ruhmreichen Geschichte der Firma Fichtel & Sachs in Schweinfurt.

**Brennabor Sieger der Großfürstin-Victoria-Fahrt.** Den Schluß der diesjährigen internationalen Automobil-Veranstaltungen großen Stils bildete die Großfürstin-Victoria-Fahrt, die auf deutsch-russischem Gebiet von Königsberg über 1034 km nach Riga führte. Bei dieser Fahrt wurde neben der Betriebssicherheit in erster Linie die gleichmäßige Fahrweise bewertet, und zwar in der Weise, daß während sämtlicher Etappen eine genaue bis auf Sekunden berechnete Durchschnittsgeschwindigkeit eingehalten werden mußte. Gegen starke internationale Konkurrenz blieb Herr Carl Reichstein jun. Sieger mit seinem normalen 10/28 PS. Brennaborwagen der gleichen Type, mit der er bereits im Vorjahre bei der Großen russischen Kaiserpreisfahrt Petersburg-Moskau-Sebastopol die höchste Auszeichnung zu erringen vermochte. Bei allen bedeutsamen Prüfungen dieses Jahres, nämlich bei der ungarischen, deutschen und jetzt auch wieder gelegentlich der russischen Zuverlässigkeitsfahrt bewiesen sich Brennabor-Motorwagen als Gebrauchsfahrzeuge von höchster Zuverlässigkeit, Ausdauer und gleichmäßigem Lauf.

**Hausfreund** nennt sich das neue Sicherheitsschloß, und mit Recht, bietet es doch einen vorzüglichen Schutz gegen unbefugtes Öffnen der Wohnungstür mit Nachschlüssel oder Dietrich. Außerdem wird die leichte

**BAND-EMAIL- u. METALL-  
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher  
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

**WILHELM HELBING**

Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik. Dorotheenstr. 11. LEIPZIG. N. O.

**Göricke**

Das  
grösste Ereignis  
im Radsport:  
**Welt-Rekord**  
101<sup>623</sup> km in 1 Stunde  
hat nur Göricke-Rad aufzuweisen.  
Bestes Fahrrad  
für Sport und  
Geschäftszwecke.



leicht stark schnell

Bielefelder Maschinen- u. Fahrradwerke  
Aug. Göricke, Bielefeld.

Anbringung des Schlosses und der billige Preis zur größten Verbreitung beitragen. Wer von den Kollegen sich für den Alleinvertrieb des „Hausfreund“ interessiert, wende sich unter Bezugnahme der Zeitung an A. Bröggelhoff jun., Mechanische Werkstatt für Massenartikel, Rotthausen (Rhld.).

**Continental gewinnt den Grand Prix de la Sarthe.** Auch der am 9. September vom Automobilklub de la Sarthe auf der klassischen Sarthe-Rennstrecke veranstaltete Grand Prix über 650 km wurde wiederum überlegen auf Continental-Pneumatik gewonnen, indem die 10 ersten Fahrer das Rennen ohne Ausnahme mit dieser Reifenmarke bestritten. Sieger wurde Zucarelli. Die am selben Tage ausgefahrene „Coupe de la Sarthe“ gewann Goux ebenfalls auf Continental-Pneumatik. Auch der zweite und dritte Preisträger benutzten diesen Pneu. Mit dem Grand Prix von Frankreich verbunden war ferner die tags zuvor ausgefahrene „Coupe Internationale des Motocyclettes“. Erster im General-Klassement dieser 400 km langen Schnelligkeitsprüfung wurde Devay, dem natürlich wieder Continental zum Siege verhalf. Blickt man auf die früheren Veranstaltungen der Saison zurück, so kommt man zu dem bemerkenswerten Schluß, daß der Continental-Pneumatik bei weitem der erfolgreichste ist; denn in fast allen großen internationalen Rennen und Tourenfahrten ging er als Sieger hervor.

**Die große Fahrradmarke „Diamant“** ist stets erfolgreich. Janke gewann in Zürich das 20-km-Rennen mit Motorführung. Er war seinen Konkurrenten Hall, Humann und Miquel überlegen. Nur Janke fuhr Diamant. — Saldow schlug im Großen Preis der Plauener Industrie (100 km) Dickentmann und Scheuermann. Nur Saldow fuhr Diamant. — Lorenz schlug Schür-

mann und Wegener im Vorgabefahren in Leipzig und siegte. Nur Lorenz fuhr Diamant. Alle genannten Diamant-Sieger hatten noch niemals einen Defekt am Diamantrade. — Karl Zander, Berlin, der Sieger von „Quer durch Holstein“, meldet durch Telegramm: „Rund um Cassel, 280 km, Zweiter auf Diamantrad. Boyse, der Belgier, distanziert — Karl Zander.“ — Diamant ist keine Versandhausware.

**Rütt schlägt Hourlier.** Diese Nachricht spielte der Telegraph am Sonntag in die Welt. Hunderttausende Anhänger des Rad-Rennsports warteten gespannt auf den Ausgang des Rennens zwischen dem deutschen und dem französischen Meisterfahrer. Der Sieg Hourliers im „Großen Preis von Deutschland“ war ohne Bedeutung für die Entscheidung, ist Rütt oder Hourlier der Bessere, da Rütt durch Kettenschaden an dem Entfallen seines Könnens gehindert war. In dem Treffen am Sonntag sollte es sich nun zeigen, wer der Bessere ist. In drei Läufen trafen sich die Gegner, um ihre Kräfte zu messen. Der Deutsche gewann gegen den Franzosen, das deutsche Rad „Torpedo“ gegen die französische Fahrradmarke. Rütt eilt auf seinem Torpedo-Rad von Sieg zu Sieg, immer wieder beweisend, daß der deutsche Meisterfahrer auf seinem deutschen Torpedo-Rad jeder ausländischen Konkurrenz die Spitze bieten kann. Wer seine Siegeschancen erhöhen will, der fahre Torpedo-Rad.

Neben dem „Großen Preis von Deutschland“ kam am Sonntag ein Dauerrennen für die Klasse B zur Entscheidung. Zehn Dauerfahrer stritten um den Siegeslorbeer. Wenn ein „Torpedo-Rad“-Fahrer sich an einem Rennen beteiligt, kann man wohl mit einem Erfolge dieses Fahrers rechnen. Paul Nettelbeck, der erst kürzlich zum Radrennsport zurückgekehrte Dauerläufer, errang weitere Siege auf seinem Torpedo-Rad. Er gewinnt die beiden Läufe vor Pawke, Kjeldsen, Amort, Jenske usw. Nettelbeck ist entzückt von den hervorragenden Eigenschaften, leichten Lauf, stabile Bauart, leichtes Gewicht seines Torpedo-Rades.

## Literatur.

**Wie macht man sein Testament kostenlos selbst?** Unter besonderer Berücksichtigung des gegenseitigen Testaments unter Eheleuten gemeinverständlich dargestellt, erläutert und mit Musterbeispielen versehen von R. Burgemeister, Neuaufgabe 1912. Gesetzverlag L. Schwarz & Co., Berlin S 14, Dresdener Str. 80. Preis 1,10 M. Jeder, sei er jung oder alt, arm oder reich, verheiratet oder ledig, hat die moralische Pflicht, sein Haus zu bestellen und zu verfügen, in welche Hände sein Hab und Gut nach seinem Tode gelangen soll. Das Gesetz hat die Errichtung von Testamenten ohne Mitwirkung von Notar und Gericht einerseits sehr leicht gemacht, andererseits sind ganz bestimmte Regeln und Vorschriften zu beobachten, wenn das Testament gültig sein soll. Das vorliegende Buch, das den Stoff in kurzer, leichtverständlicher Form behandelt und auf alle Verhältnisse zutreffende Muster zu Testamenten enthält, ist dazu bestimmt, bei der kostenlosen Errichtung letztwilliger Verfügungen, insbesondere bei gemeinschaftlichen Testamenten von Ehepaaren, ein zuverlässiger, unentbehrlicher Berater zu sein. Das Werkchen soll dazu beitragen, daß bei dem Tode eines der Gatten die Rechtsverhältnisse des überlebenden Gatten bzw. Gattin und der Kinder in jeder deutschen Familie kostenlos geregelt sind und viele Kosten, Kummer und Zwist vermieden werden.

Der Leipziger Auflage liegt ein Prospekt vom Radlerklub Leipzig-West bei, was die werten Bundeskameraden gefälligst beachten wollen.



## Dieses Plakat

kennzeichnet die Verkaufsstellen der in vornehmer Ausstattung, gediegener solider Arbeit, Schnelligkeit und langer Lebensdauer in gleicher Weise hervorragenden

# Wartburg-Räder.

Unser Fahrrad-Reisender wird Sie schon in allernächster Zeit besuchen, um Sie über unsere neuesten Modelle und günstigen Bedingungen zu unterrichten.

## Sichern Sie sich die Vertretung

der **Wartburg-Räder**; Sie bekommen dann einen ständig wachsenden zufriedenen Kundenkreis, denn unser Umsatz in Fahrrädern ist im letzten Jahre wiederum

**um fast 30 Prozent gestiegen.**

# Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach.

Fahrräder, Automobile und Kriegsfahrzeuge.



### Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und Ehrenzeichen in bekannt. hochf. Ausführung.

**Gustav Brehmer,**  
Markneukirchen 74,  
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.

### Bundesmützen



in rein Wolle M. 2.25,  
prima Atlas M. 3.25,  
in Filz u. Baumwolle  
zu M. 1.25, 1.50, 2.—,  
sowie Sportmützen  
jeglich. Art empfiehlt

**Heinrich Padberg,**  
Mützenfabrikant  
Dresden - N.,  
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.  
Auswahlendung franko gegen franko.



### Emaille-Abzeichen

**Ehren- und Festzeichen, Bannernägel usw.**

fertigt sauber

**Otto Riedel, Zwickau I.**

### Wasserdichte Pelerinen aus schwarzem Elastic-Stoff



ca. 100 cm lg.  
à Stck. M. 5.—  
Kapuze  
M. 1.—  
extra

empfehlen bei portofr. Zusendg.  
**H. Scheibe, Lohma** b. Ehrenhain (S.-A.);

### Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant

**Radfahrer-Banner und Standarten,**

Emaille-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen,  
Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

ge-  
gründet  
1857

# NATIONAL

## Für jeden

## Radfahrer unentbehrlich

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich obige Marke verlangen, u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u. Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach: Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Hurth, Offenbach a. M. No. 21.

# Ostdeutsches Strassenderby

Erster, zweiter, dritter, vierter, fünfter,  
sechster und siebenter Sieger auf  
Torpedo-Freilaufnabe

---

---

Ein ruhmreicher Abschluss  
der diesjährigen Rennsaison für diese  
erfolgreichste aller Freilauf-Naben!

---

---

**TORPEDO ist die Nabe**  
▣ **der grossen Erfolge!** ▣